

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 74.

Mittwoch den 15. März.

1865.

Bekanntmachung, die Caspari'sche Stipendien-Stiftung betreffend.

Fräulein **Henriette Florentine Caspari**, geboren zu Leipzig und am 13. Juli 1864 zu Zwickau verstorben, hat den Wohlthätigkeitsinn, den sie während ihres Lebens so vielfach bethätigte, auch noch durch eine letztwillige Verfügung vom 24. Juli 1863 bewährt, indem sie darin die Summe von 2000 Thalern als ein Vermächtniß zu dem Zwecke ausgesetzt hat, daß jeder Zeit die Zinsen einem, der Theologie, Philologie, Pädagogik oder Medicin auf der Universität Leipzig oder auf einem Seminar sich widmenden unbescholtenen Jünglinge als ein Stipendium gewährt werden. Dabei hat sie die Administration dieser Stipendien-Stiftung dem unterzeichneten Rathe der Stadt Leipzig übertragen, bezüglich der Collatur aber bestimmt, daß diese zwischen den beiden unterzeichneten Stadträthen abzuwechseln habe, und im Uebrigen angeordnet, daß das Stipendium zunächst ihren, der Stifterin, Verwandten von väterlicher oder mütterlicher Seite, dann jedoch, wenn ein solcher Verwandter sich nicht melden würde, anderen geeigneten Jünglingen verliehen werde.

Gern haben wir, die unterzeichneten Räte der Städte Leipzig und Zwickau, den Wünschen der Stifterin gemäß die Administration und beziehentlich die Collatur übernommen und bringen, nachdem das Stiftungscapital in der bestimmten Weise von der Universal-erbin der Stifterin ausgezahlt worden, die Errichtung der

Caspari'schen Stipendien-Stiftung

hiermit auch zur öffentlichen Kenntniß, indem wir noch bemerken, daß die Aeltern der Stifterin der im Jahre 1813 zu Leipzig verstorbene Kaufmann **Erangott Immanuel Caspari** und dessen im Jahre 1814 verstorbene Ehegattin, **Henriette Friederike geb. Schilbach** aus Wylau, gewesen sind.

Zugleich fordert der unterzeichnete Rath der Stadt Leipzig diejenigen, welche als Verwandte der Stifterin das Caspari'sche Stipendium auf die nächsten 3 Jahre verliehen zu haben wünschen und sonst nach den Stiftungsbedingungen berücksichtigt werden können, auf, sich bei ihm spätestens **den 1. Juni dieses Jahres** unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse, insbesondere auch unter Nachweisung ihrer Verwandtschaft mit der Stifterin, zu melden.

Würden bis zu dem bezeichneten Termine Verwandte der Stifterin, denen nach den Stiftungsbedingungen das Stipendium zu verleihen ist, sich nicht melden, so würde über dasselbe für die nächsten 3 Jahre anderweit stiftungsgemäß verfügt werden.

Leipzig und Zwickau, den 20. Januar 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Der Rath der Stadt Zwickau.
Streit.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 8. März 1865.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

In heutiger Versammlung führte **Vizevorsitzer Dr. Günther** den Vorsitz. Beim Vortrage aus der Registratur gelangte die **Zuschrift**, die Aussetzung eines städtischen Ehrenpreises von 50 Louisd'or für die Wettrennen des Rennvereins betr., an den **Finanzausschuß**; eine **Zuschrift**, in welcher der Rath mittheilt, daß er auf die bezüglich der **Vicebürgermeisterwahl** gestellten Anträge nicht eingehe, an den **Verfassungsausschuß**. Die **Ernennung** des ehemaligen **Thorschreibers Herrn Beuchel** zum **Assistenten** bei der **Grundsteuer-Einnahme** ward angezeigt; das **Gesuch** eines vormaligen **Thoraufpassers** um **Unterstützung** soll auf dem **Bureau** nach **Mahgabe** der **Geschäftsordnung** ausliegen.

Zur Tagesordnung übergehend berichtete

1. Herr **Abv. Wandel** Namens des **Verfassungsausschusses** über

a. die **Auslegung** der **Wende'schen** Stiftung für **Blinde**.

Der Rath hat nach wiederholter Erwägung der Verfügung des **Stifters** beschlossen, die bis jetzt gewährten einzelnen **Geldunterstützungen** aus der **Wende'schen** Stiftung ferner nicht mehr zu gewähren, diese vielmehr auf die **Becker'sche** Stiftung zu verweisen und zum **Zwecke** einer „**Einrichtung**“ im Sinne des **Stifters** die **Zinsen** des **Wende'schen** Legats bis auf Weiteres zum **Capital** zu schlagen.

Die **Versammlung** trat nach **Vorschlag** des **Ausschusses** dem **Rathesbeschlusse** bei.

b. die **Erhöhung** des **Gehalts** der **Ordnanz** beim **Communalgarden-Ausschusse** auf **250 Thlr.** jährlich.

Der **Ausschuß** empfahl **Zustimmung**, welche die **Versammlung** einstimmig erteilte.

Es folgte

2. ein von **Herrn Hädel** vorgetragenes **Gutachten** des **Ausschusses** zur **Gasanstalt** über

die **Erbauung** eines **neuen** **Gasometers**.

Hierüber macht der Rath u. A. folgende Mittheilung:

Bei dem sowohl durch die **Stadtbelenchtung** als durch die **Privatbestellungen** in auffallend starker Weise sich mehrenden **Gasconsum** wird der **Bau** eines **neuen** **Gasometers** im **laufenden** **Jahre** zu einer **zwingenden** **Nothwendigkeit**.

Die am **Schlusse** des **Jahres** 1863 vorhandenen **Flammen** haben sich im **vergangenen** **Jahre** 1864 um **ca. 3000** vermehrt, so daß **gegenwärtig** die **Zahl** derselben auf **über 30,000** gestiegen ist.

Ist es nun im **gegenwärtigen** **Winter** schon mit **großer** **Schwierigkeit** verbunden gewesen, diese **bedeutende** **Zahl** von **Flammen** in **ausreichender** **Weise** mit **Gas** zu **versetzen**, so würde bei **einem** dem **Vorjahre** nur **annähernd** **gleichen** **Steigen** des **Bedarfs** die **Speisung** der **noch** **größeren** **Flammenzahl** geradezu **unmöglich** werden.

Wir haben im **Einverständnisse** mit der **gemischten** **Deputation** zur **Gasanstalt** die **Erbauung** des **neuen** **Gasometers** und die **Verwendung** der **nach** dem **Anschlage** dazu **erforderlichen** **39,944 Thlr.** **21 Rgr. 1 Pf. à Conto** des **Anlagecapitals** beschlossen.

Die **Kosten** der **Herstellung** einer **durch** den **Bau** des **Gasometers** bedingten **neuen** **Umfassungsmauer** sind in der **Anschlags-summe** mit **inbegriffen**.

Die **Ausführung** des **Gasbehälters** mit **Architraven** und **Architravenlöpfen** werden wir, **ebenfalls** auf **Empfehlung** der **gemischten** **Deputation**, dem **Erbauer** des im **Jahre** 1862 in der **Anstalt** hergestellten **Gasometers**, **Herrn Jacques Piedboeuf** in **Nachen** übertragen.

Die **übrigen** **Arbeiten** werden wir auf dem **Wege** der **Sub-mission** vergeben.

Der **Ausschuß** erklärte sich mit den **Rathesbeschlüssen**, insbesondere mit **Uebertragung** des **Gasometerbaues** an **Herrn Piedboeuf** um **so** **mehr** **einverstanden**, als er sich die **Erfahrungen** vor **Augen** hielt, welche beim **letzten** **Gasometerbau** gemacht worden sind.

Er empfahl einstimmig:

den **Beitritt** zu den **Rathesbeschlüssen** und die **Verwilligung** der **à Conto** des **Anlagecapitals** der **Anstalt** geforderten **39944 Thlr. 21 Rgr. 1 Pf.**

Herr **Lorenz**, ohne der **Erbauung** des **auch** von **ihm** für **sehr** **nöthig** gehaltenen **neuen** **Gasometers** irgend wie **entgegenzutreten** zu **wollen**, **erinnerte** doch an das **nach** **mehrfachen** **Anträgen** durch-

gesetzte Princip der Submission. Ein solches einmal angenommenes Princip müsse man aufrecht erhalten und der Verwaltung keinen Anlaß geben, davon wieder abzugehen. Nun sei die Arbeit des Herrn Biedboeuf allerdings in jeder Hinsicht ausgezeichnet gewesen, wie er als früherer Deputirter zur Gasanstalt gern bestätige; allein darin liege doch kein genügender Grund, das Princip der Concurrenz zu verlassen. Auf den früheren Unfall könne hier nicht Bezug genommen werden, ein solcher Fall werde sich wohl auch schwerlich wiederholen. Herr Lorenz knüpfte hieran nähere Mittheilungen über die besonderen Verhältnisse, welche früher die Uebertragung der Arbeit an Herrn Biedboeuf veranlaßt haben. Allein selbst damals habe man den Submissionsweg eingeschlagen; ihn jetzt zu verlassen, heiße nichts anderes, als einen einzigen Fabrikanten für den ausschließlich befähigten Erbauer von Gasometern zu erklären.

Man solle vielmehr durch die Concurrenz jungen strebenden Kräften Gelegenheit geben, ihre Fähigkeiten zu zeigen. Er sei deshalb gegen den zustimmenden Ausschuh Antrag.

Wenn ferner kürzlich erst die Erklärung gegen den Rath abgegeben worden sei, daß man keine Verwilligung über das Budget hinaus aussprechen werde, dafern nicht gleichzeitig die Deckung des zu verwilligenden Aufwandes nachgewiesen sei, so falle es auf, daß der Rath in diesem Falle über die Beschaffung der erforderlichen Summen nichts sage, denn ein effectives Anlagecapital der Gasanstalt sei bekanntlich nicht mehr vorhanden. Er beantrage daher,

- 1) die Bewilligung nicht auszusprechen, vielmehr beim Rath die Ausschreibung öffentlicher Submission für den Gashalterbau zu beantragen, auch
- 2) anzufragen, auf welche Weise der Rath die benötigten Mittel zu beschaffen gesonnen sei.

Beide Anträge wurden ausreichend unterstützt.

Dem Antrage sub 2 schloß sich Herr Dr. Stephani allenthalben an, da vor der Bewilligung die Deckung nachgewiesen werden müsse. Indes empfahl er, um bei der unverkennbaren Dringlichkeit der Sache die Verwaltung nicht zu hemmen,

die Bewilligung auszusprechen, vom Rath aber vor Beginn der Arbeiten Mittheilung über die Deckung zu verlangen.

Für den Fall der Ablehnung des Ausschuhgutachtens schloß sich Herr Lorenz diesem Antrage an und es fand derselbe Unterstützung.

Herr Referent Hädel erinnerte daran, daß, wenn der Gasometer zu Michaelis fertig sein solle, die kurze Zeit eine Concurrenz-ausschreibung nicht mehr gestatte. Herr Biedboeuf habe ausgezeichnete Arbeit geliefert; wolle man, da derselbe sich einer Submission bekanntlich zu unterwerfen nicht geneigt sei, wegen einiger hundert Thaler die Gefahr laufen, abermals traurige Erfahrungen zu machen, wie man sie schon gemacht habe, so möge man den Submissionsweg einschlagen. Die damit gemachten Erfahrungen wären nicht verlockend, das sehe man an der alten Waage.

Herr Lorenz entgegnete berichtigend, daß nur die Holzarbeit an der alten Waage in Submission vergeben worden sei. Im Uebrigen könne die Submission, ohne dem rechtzeitigen Zustandekommen der Arbeit zu schaden, recht wohl noch ausgeschrieben werden, wie anderwärts gemachte Erfahrungen hinreichend bestätigten.

Herr Dr. Heine wies darauf hin, daß bei solchen Arbeiten die Concurrenz schon an sich nicht sehr groß, der Vortheil aber sehr zweifelhaft sei, den eine Behörde durch die Submission erzielen könne; bei dem Privatmann liege das freilich anders. Doppelt gefährlich sei die Submission in solchem Falle, wo, wie bemerkt, die Concurrenz gering sei und dem Erbauer des früheren ganz gleichen Gasometers die dabei bereits gemachten Erfahrungen zur Seite ständen.

Herr Lorenz erwiderte, daß sich auch bei der früheren Concurrenz nicht wenige und sehr achtbare Firmen betheilig hätten.

Der Antrag des Ausschusses ward darauf mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen. Der Lorenz-Stephanische Antrag fand einstimmige Annahme.

(Schluß folgt.)

Stadttheater.

Lord Harleigh in dem bekannten französischen Effectstück: „Sie ist wahnsinnig“ ist eine Rolle, die ihrer Zeit alle Koryphäen der Schauspielkunst in ihr Repertoire aufnahmen. Auch der Vater und der Oheim des Künstlers, von dem wir sie am 13. März dargestellt haben, des Herrn Friedrich Deprient nämlich, haben sie gespielt, und zwar speciell in Leipzig ebenfalls. Man darf sagen, daß der Sohn jetzt eine des Vaters würdige Leistung gab. Den halben Wahnsinn des Lords, die Nuancen und Uebergänge des krankhaften Befindens zur Besinnung, zur vollen Herrschaft der Vernunft, verstand unser Gast sehr eindringlich wieder zu geben; er besaß Leidenschaft, Feuer und Gewalt des Ausdrucks, und wußte namentlich zu Ende des 1. Actes durch realistisch wahre Ausmalung eines pathologischen Zustandes zu ergreifen. Auszusetzen hätten wir nur eine Anfangs mehr als später bemerkliche, doch immer nur stellenweise auftretende Langsamkeit der Diction; es war

dann zu viel schleppendes und geschraubtes Pathos hörbar, wo leichter Conversationston am Platz gewesen wäre. Neben Herrn Deprient erfreute Fräulein Götz durch verständige Behandlung einer ersten Rolle, Herr Hod durch ein gewinnendes Charakterbild des alten, treuen Hausfreundes und Arztes, so wie Fräulein Engelsee durch anmuthige und netische Färbung ihres naiven Mädchenportraits. Auch Herr Claar spielte mit wirksam humoristischer Auffassung, könnte im Aeußeren aber doch vielleicht etwas vornehmer, nicht gerade als ganz gewöhnliches mauvais sujet erscheinen. Die Episode des Bauerburschen Dick blieb weg, obgleich sie auf dem Zettel verzeichnet stand.

Das amüsante Lustspielchen: „Englisch“ machte den Schluß der Vorstellung, und zwar wurde es diesmal in sehr zweckmäßiger Zusammenziehung zu einem Act gegeben. Herr Fritz Deprient brachte ein höchst lebenswürdiges Exemplar brittischer Extravaganz zur Anschauung; Gesicht, Gestalt, Kleidung, Geberde und Bewegung — Alles fügte sich harmonisch zu einem bis ins Detail feinkomisch ausgeführten Genrebildchen, auch gelang es — was der deutschen Zunge doch besonders schwer — durchgängig den englischen Accent festzuhalten. Aus dem orientalisirten Ehepaar Ippelberger kann am Ende noch mehr gemacht werden, als es durch Fräulein Huber und Herrn Deutschinger geschah, auch der Diener John (Herr Gitt) dürfte noch kräftigere Farben für die brittische Domestikenschaft voll Aplomb und steifer Würde finden. Eine tiefere künstlerische Bedeutung würde das Stück haben, wenn die deutsche Frau so specifisch deutsch wäre, wie der Engländer „englisch“. Vermag hier nun auch nicht die Darstellerin nachzuholen, was der Verfasser versäumte, so hätte Fräulein Götz doch wenigstens noch größere Frische und Schelmerei entwickeln können. Ihre Zeichnung der Abele Treuher erschien außergewöhnlich matt. Als Köschchen bewegte sich Fräulein Nagel recht munter, auch war Herr Kraft ein drastischer Wirth. Das ziemlich gefüllte Haus nahm den Gast verdienstermaßen sehr freundlich auf. Die eigentliche Feuerprobe der Künstlerschaft konnte er in jenen beiden Rollen noch nicht bestehen, das wird ihm erst z. B. als „Hamlet“ möglich sein. Dr. Emil Kneschke.

Vorträge Leipziger Schriftsteller.

IV.

Am letzten Montage sprach zunächst Herr Dr. N. Benedix über Luther. Nach einer längeren Einleitung, in welcher die Nothwendigkeit, aber auch die Schwierigkeit einer streng objectiven Geschichtsschreibung hervorgehoben und namentlich die Thatsache constatirt worden, daß am unsichersten und also unzuverlässigsten von jeher die religiösen Geschichtsschreiber gewesen, welche, da sie für eine bestimmte Religion wirken wollten, selten einen Begriff von geschichtlicher Treue gehabt hätten, ging der Redner auf den eigentlichen Gegenstand seines Vortrags über.

Der Mangel an Unbefangenheit und Billigkeit, welcher fast allen hervorragenden Männern gegenüber in der Beurtheilung des Wesens und Wirkens derselben zu Tage trete, sei namentlich zu bemerken in den oft so ungerechten Urtheilen über Martin Luther. Die hauptsächlichsten Vorwürfe, die man demselben mache, lassen sich etwa dahin zusammenfassen: 1) er habe durch seinen Kirchenstreit Deutschland in zwei Parteien zerrissen und damit den Grund zu Deutschlands Ohnmacht gelegt; 2) er habe an Stelle der katholischen Glaubenslehren einen starren Bibel- und Buchstaben-Glauben gesetzt, d. h. statt des lebendigen Papstes einen papiernen aufgestellt; 3) er habe sich in dem Kampfe der armen Bauern gegen ihre adeligen und fürstlichen Bedrücker auf die Seite der Unterdrückten gestellt. Benedix glaubt, alle diese Vorwürfe würden leicht als unbegründet nachzuweisen sein.

Was den ersten derselben betrifft, so sei er als Thatsache nicht wahr. Die politische Zerrissenheit Deutschlands sei eine Folge der deutschen Reichsverfassung gewesen und würde sich zuverlässig auch ohne die Glaubensspaltung vollzogen haben. Zudem habe Luther eine politische Spaltung nie beabsichtigt, wie er denn stets an das ganze deutsche Volk sich gewendet habe und frei von allem Particularismus gewesen sei. Den beabsichtigten Erfolg erzwingen konnte er freilich nicht.

Bezüglich des zweiten Vorwurfs bemerkte der Redner, daß derselbe selbstverständlich erst in neuerer Zeit erhoben werden konnte, nicht aber zu Luthers Zeit, deren echter Sohn der Reformator gewesen. Luther sei nicht mit einem fertigen System in die Welt gekommen, sondern habe nur gegen Mißbräuche gekämpft, sei aber dabei allmählig weiter geführt worden. Die bodenlose Unwissenheit und Unsitlichkeit der Geistlichen, gegen die er ankämpfte, sei übrigens auch von unverwerflichen Anhängern der katholischen Partei zugestanden, und die darauf bezüglichen Erklärungen und Forderungen, welche die Vertreter der Fürsten von Oesterreich und Bayern auf dem Concil zu Trient kundgaben, lassen klar erkennen, daß man auf dieser Seite fast ebenso weit zu gehen bereit war, als Luther wirklich gegangen ist. Das ganze deutsche Volk begrüßte Luthers Auftreten mit Freuden, und nur der Clerus machte ihm Opposition.

Was den Buchstaben-Glauben betrifft, so wies Redner nach,

daß Luther von Hause aus gar nicht so beschränkt war, um Alles blindlings für wahr zu nehmen, was in der Bibel steht. Er habe sogar sehr viele und gewichtige Zweifel an der Richtigkeit des biblischen Inhalts gehabt; aber je ungewisser er eben dadurch wurde, desto ängstlicher habe er sich an die Bibel geklammert. Bis zum Reichstag zu Worms habe er die Vernunft hoch gehalten, sie für das Beste unter allen Dingen dieses Lebens, ja für etwas Göttliches erklärt; aber je mehr er sie geschätzt, desto mehr habe er den Boden unter seinen Füßen schwanken gefühlt, und so sei er endlich darauf gekommen, seine Zweifel, die richtigen Erwägungen der Vernunft, für Erzeugnisse des — Teufels anzusehen. Um mit diesen Zweifeln sich abzufinden, hätte er jahrelange Ruhe haben müssen; allein diese war ihm verweigert. Auch mußte er, um sein Werk nicht zu gefährden, an der Bibel streng festhalten, sonst wäre ihm das Volk nicht gefolgt. Trotz alledem bleiben seine Verdienste unantastbar, und wenn spätere Generationen nicht weiter vorschritten, so sei das nicht Luthers Schuld.

Luthers Verhältnis zum Bauernkriege wird oft einseitig dargestellt. Er hatte nicht bloß gegen die aufrührerischen Bauern geschrieben und gepredigt, er hatte auch die Fürsten und Herren zur Nachgiebigkeit ermahnt. Als aber trotzdem der Aufbruch losbrach, stellte er sich nicht auf die Seite der Bauern, welche sein Werk der Reformation umzuwerfen drohten; es war dies eine Handlung zwingender Nothwendigkeit.

Man sollte, schloß der Redner, sich hüten, das Bild eines der bedeutendsten Männer der Geschichte zu verdunkeln, zumal da gerade unsere Zeit einen zweiten Luther recht dringend bedürfe.

Den zweiten Vortrag hielt Herr Dr. Otto-Walster über Petrarca, von welchem der Redner in überaus fließendem Vortrage ein sehr anmuthiges Bild entwarf, hauptsächlich um zu zeigen, wie der wahre Dichter leben soll, d. h. in und mit seinem Volke. Beide Redner ernteten reichlichen Beifall.

Ueber Volksbildung und deren Fortschritte durch die Buchdruckerpresse

hielt am 13. d. M. Abends 8 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse Herr Hauptmann P. A. Korn einen populären Vortrag, welchem eine regere Theilnahme aus denjenigen Kreisen, die vorzugsweise der Buchdruckerkunst nahe stehen, wohl zu wünschen gewesen wäre. Von dem Satze ausgehend, daß die Erkenntnis des Guten und Bösen als dasjenige Attribut bezeichnet werde, welches dem Menschen beigegeben sei, um eine schöpferische Kraft zu bilden, legte Redner sich die Frage vor, ob dieses Attribut jedem Menschen schon von Geburt aus zugetheilt sei, oder ob dasselbe erst entwickelt werden müsse. Böge man die Geschichte zu Rathe, so ergäbe sich, daß der Mensch erst einen langen Prozeß durchlaufen müsse, bevor er eine schöpferische Kraft vorzustellen im Stande wäre. Die Geschichte zeige die großen Geister, die sich aus sich selbst entwickelt hätten. Wie habe sich aber die übrige Menschheit zu diesen Geistesgrößen verhalten, war sie ihnen zugethan? Die Antwort müsse verneinend ausfallen, — die Massen hätten stets eine feindliche Stellung jenen Größen gegenüber eingenommen. Zunächst habe das israelitische Volk keine Empfänglichkeit für seinen großen Gesetzgeber an den Tag gelegt, — es habe sich bald nach dem ersten Versuche der Anfertigung der Gesetze zusammengetrotet und sei wiederum in die Abgötterei verfallen. Selbst freie Völker seien von dem Vorwurfe einer derartigen Widerwilligkeit nicht freizusprechen: die Griechen hätten schließlich ihren Sokrates bestimmt, den Giftbecher zu trinken. Das größte Verbrechen aber, welches je am Geiste der Menschheit ausgeübt worden, sei auf Golgotha geschehen! Die Kanzelredner freilich machten es sich leicht, wenn sie sagen, die Juden hätten Christus getödtet; richtiger sei es zu sagen, das Volk in seiner Unwissenheit habe die Schuld daran getragen. Allein der Geist sei nicht gleichzeitig mit seinen Verkündigern beseitigt worden, er lebe fort, wenn auch die Verkündiger großer Ideen diese mit ihrem Leben hätten büßen müssen; von den kleinen Typen Guttentbergs wären die Bogen der Pöbelwirthschaft und Tyrannei gebrochen worden, sie allein brachten Licht in die Finsterniß.

Das Volksleben vor der Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunst könne man mit Recht die antediluvianische Volksbildung nennen. Mit ihr erst habe das Volk angefangen, zum Denken reif zu werden. Zur bessern Vergegenwärtigung des Einflusses der Buchdruckerpresse müsse man auf die Papierfabrication und die Schreibkunde zurückgehen, durch deren Unterstützung der Buchdruckerkunst ihre Entfaltung ermöglicht worden sei.

Die ersten Menschen hatten sich eiserner Griffel bedient, um auf mit Wachs überzogene Holztafeln zu schreiben. Später habe man seine Zuflucht zu den Blättern als Papyrus, einer Staude von ungefähr 15 Fuß Länge gegriffen; sie seien am weitesten verbreitet gewesen. Dann erst, etwa 300 Jahre vor Christus, sei die Erfindung des Pergaments gemacht worden; allein dessen Benützung zum Schreiben sei verhältnißmäßig zu theuer zu stehen gekommen, indem man für einen Bogen von 10 Zoll Länge und

7 Zoll Breite ungefähr einen halben Louisdor habe bezahlen müssen. Eine Herabsetzung dieses hohen Preises für Schreibmaterial sei im 11. Jahrhundert durch das Baumwollenpapier und hiernächst durch die Leinenpapierfabrication herbeigeführt worden. Im Jahre 1390 sei für Deutschland die erste Papierfabrik in Nürnberg errichtet worden, in der Schweiz und England weit später. Lange Zeit hätte man das holländische Papier als das bestfabricirte anerkannt und benützt. Der Culturgrad eines Volkes lasse sich nach dem Papierbedarf erkennen. Die Erfindung der ersten Papiermaschine werde nach Frankreich in das Jahr 1799 verlegt, 1803 sei die erste in England, 1819 in Deutschland in Gebrauch gekommen. In neuester Zeit habe man Versuche gemacht, statt der verhältnißmäßig sehr theuren Lumpen das bei weitem billigere Stroh als Rohmaterial für die Papierfabrication zu verwenden. Die zuerst in Koffen damit erzielten Erfolge könnten als sehr gelungene bezeichnet werden.

Hiernach zur Schreibkunde übergehend, führte Redner zunächst an, daß von einem arabischen Gelehrten die Schrift bezeichnend die Zunge der Hand genannt worden sei. Die Erfindung der Schreibkunst lasse sich bis in die ältesten Zeiten zurück verfolgen. Auf die sogenannte Knotenschrift sei die Bilderschrift (die Sonne galt beispielsweise für Bezeichnung des A, der Mond für B, der Berg für C), dann die sogenannte Volksschrift gefolgt. Die Erfindung des Alphabets werde von den Meisten den Phöniziern zugeschrieben. Von den Griechen, die anfänglich von rechts nach links und erst seit Herodots Zeiten von der Linken zur Rechten geschrieben, hätten die Römer die Buchstaben übernommen. Nach Deutschland sei das Alphabet mit den römischen Legionen gelangt, später habe dasselbe durch Alphilas eine Umänderung erfahren.

Die Buchdruckerkunst sei mit vollem Rechte als die zweite Erlösung der Menschheit bezeichnet worden; anfänglich habe sie vielfache Anfeindung, insbesondere von den Abschreibern, erlitten (für eine geschriebene Bibel sei die Summe von 1000 Goldgulden der niedrigste Preis gewesen). Von der ersten von Guttenberg besorgten Ausgabe der Bibel, welcher Druckort und Jahreszahl fehle, hätten sich noch 16 Exemplare (7 auf Pergament und 9 auf Papier) erhalten. Die Guttenberg'sche Druckerei habe über 100 Jahre bestanden. Nach Aufzählung der wichtigsten Buchdruckereien wurde noch gedacht, daß zuerst der Leipziger Breitkopf die Fracturschrift und Tauchnitz die lateinischen Typen wesentlich verbessert hätten.

Mit dem weitem Einfluß der Buchdruckerpresse hätten die Herenverbrennungen aufgehört, den Schauspielern wäre ein ehrliches Begräbniß zu Theil geworden, der Teufel nicht mehr durch Bibelprüche ausgetrieben worden; daß das Volk erwacht, selbst urtheilen gelernt, habe es lediglich der Buchdruckerkunst zu danken. Allein mit Benützung der Dampfkraft und des Telegraphen sei auch das Denken ein schnelleres geworden. Heute bleibe dem Kaufmanne, wenn ihm telegraphische Berichte zukommen, nicht erst noch lange Zeit zu reiflicher Ueberlegung übrig, er müsse sich schnell entschließen, schnell handeln. So in allen Schichten der Gesellschaft; der langsame Denker komme nicht mehr mit fort.

Durch die Schnellpresse sei der schon vorhandene rasche Aufschwung der Buchdruckerkunst in Erstaunen erregender Weise gestiegen. Der Erfinder derselben sei ein Deutscher, Friedrich König aus Eisleben, der, nachdem er hier in der Druckerei von Breitkopf und Härtel die Buchdruckerkunst erlernt, später nach England gegangen sei, um dort seine Ideen zu verwirklichen. 1814 von dort zurückgekehrt, habe er sich mit Bauer in Stuttgart associirt und bei Würzburg 1815 eine großartige Werkstätte zum Baue von Schnellpressen etablirt. Die Leistungen der Schnellpresse werden nach Redners Mittheilungen noch weit überflügelt von den in Amerika und England üblichen sogenannten Monstrepressen.

Sich vorzugsweise an die anwesenden Herren von der Buchdruckerkunst wendend, hob Herr Korn sodann hervor, daß sie ihre Arbeit nicht als ausschließlich zur Erlangung des Lebensunterhalts dienend betrachten möchten; die Buchdruckerkunst stehe weit höher als jedes andere Handwerk. Vielmehr sollten sie sich als die Commandeure für die Bataillone betrachten, deren Bestimmung dahin gehe, die finstern Räume der Köpfe zu erleuchten. Wo die Infanterie nicht ausreiche, da müsse man die Cavallerie — die gesperrte Schrift — ins Feld schicken. Die Redacteure bezeichnete der Vortragende als die Generale. In diesem Bewußtsein dürften sich die Buchdrucker als Mitarbeiter an dem großen Werke der Civilisation betrachten. Bekanntlich habe die Presse eine neue Macht geschaffen, — die öffentliche Meinung, die sechste Großmacht Europas, eine Macht, die jeder Finsterling fürchte.

Hierauf an die übrigen Anwesenden sich wendend, suchte Redner auszuführen, wie eine allgemeinere Volksbildung im Vereine mit einer gründlicheren, umfassenderen Volkserziehung zu den Aufgaben unserer Zeit gehöre. Als ein schlagendes Beispiel dafür, was ein Mensch zu leisten im Stande sei, wurde der Kaiser von Frankreich bezeichnet, der aus einer untergeordneten Stellung zum höchsten Glanze, zur höchsten Macht, welche ein Mensch nur erreichen könne, gelangt sei. Er habe erkannt, daß mit glänzenden Schlachten keine großen Thaten vollbracht würden, — die einzige Macht, der Niemand zu widerstehen vermöge, sei die Bildung. Die Uhr der Zeit kennend, habe derselbe den hochherzigen Ent-

schluß gefaßt, ein gut Theil der für die Armeen bestimmten Gelder fortan nur für die allgemeinere Bildung zu verwenden.

In gleicher Weise solle Jedermann die Zeit erkennen und zu verwerthen lernen. Bildung ohne Unterschied des Geschlechts, Förderung der Talente, gänzliches Aufgeben alles Zwanges hinsichtlich der Zeit und des Alters, — seien die Hauptzielpunkte einer natürlicheren Entwicklung des menschlichen Geistes.

Möge es, schloß Herr Korn seinen Vortrag, den in dieser Hinsicht gemachten kleinen Anfängen gelingen, daß die Zeit nicht mehr fern stehe, wo man in Deutschland sagen könne: Jeder erwachsene Mensch ist auch ein gebildeter Mensch!

Die Kleinkinderbewahranstalten.

Laut Tageblatt Nr. 52, Seite 961, Spalte 1 hat sich Herr Korn in der polytechnischen Gesellschaft am 20. Januar über die Kinderbewahranstalten folgendermaßen vernehmen lassen:

„Es mußte doch berücksichtigt werden, daß es mit Menschen etwas Anderes ist, als mit Häusern und Ballen, daß sie sich nicht den ganzen Tag zusammensperren und Abends herausnehmen lassen. Darauf ist in den Kleinkinderbewahranstalten gar keine oder nur wenige Rücksicht genommen, es liegt kein Plan, kein System in diesen Anstalten vor; geistliche Herren nahmen sich der Sache an und meinten, es müsse den Kindern die Bibel eingeprägt und geistliche Lieder gesungen werden. Das ist freilich eine Beschäftigung, aber erzogen werden die Kinder dabei nicht, eine Thätigkeit wird dabei nicht gelehrt u. s. w.“

Derselbe Herr Korn sagt nunmehr im Tageblatt Nr. 70, Seite 1320, Spalte 1 wie folgt:

„Die Kinderbewahranstalten Leipzigs betreffend, so muß ich es entschieden in Abrede stellen, in der polytechnischen Gesellschaft oder in einem andern Verein darüber in „wegwerfender Weise“ gesprochen zu haben.“

Verschiedenes.

** Leipzig, 14. März. Bei Einsichtnahme in die auf dem Rathhause ausliegende Liste der Stimmberechtigten und Wählbaren für die Ergänzungswahl der Handelskammer vermifften wir eine große Anzahl der hiesigen Actiengesellschaften, Versicherungsgesellschaften und Bankgeschäfte. Es ist deren Aufnahme in die Liste nicht erfolgt, weil die wiederholten Aufforderungen des Rathes, die Vertreter dieser Gesellschaften zu benennen, ohne deren Benennung die Aufnahme in die Liste nicht erfolgen kann, unbeachtet geblieben ist. Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß nur Reclamationen, welche vor dem 28. d. Mon. an den Stadtrath gelangen, Beachtung finden können. Dabei erfahren wir auch, daß innerhalb der drei Wochen, in welchen die Wahlliste für die Gewerbekammer ausgelegt hat, nicht ein Einziger aus der Zahl der Gewerbetreibenden von der Liste Einsicht genommen hat.

Leipzig, 14. März. Mittelft der Thüringer Bahn kam gestern Abend 6 Uhr der Prinz Adolph von Schwarzburg-Rudolstadt, k. k. österreichischer Feldmarschall-Leutnant a. D., mit Gemahlin und Dienerschaft hier an und stieg im Hotel de Russie bei seinem Schwager, dem zur Zeit hier weilenden Prinzen von Schönburg-Waldenburg, ab.

Gestern Abend 1/27 Uhr wurde ein hiesiger Handarbeiter, Namens Grünert, am Thomasgäßchen von einem Kohlenwagen umgerissen und dabei durch einen Stoß der Deichsel so heftig ins linke Auge getroffen, daß ihm sofort ärztliche Hilfe geleistet werden mußte. Eine Dackgeige, die der Mann auf dem Rücken trug, gerieth unter die Hufe der Pferde und wurde dadurch fast ganz ruiniert.

Eines unvermuthet plötzlichen Todes starb gestern Abend eine Aufwartefrau im hiesigen Convictorium, Namens Konniger. Nachdem sie ihre gewöhnliche Dienstleistung verrichtet, wollte sie noch einen schweren Wäschkorb aufheben. Hierbei strengte sie sich aber zu sehr an und sprengte sich ein Blutgefäß, in Folge dessen sie nach Verlauf von kaum einer halben Stunde starb. Man brachte sie mittelst Sackkorbes in ihre Wohnung nach der Sternwartenstraße.

Ein hiesiges Dienstmädchen, Henriette Fuster aus Oberreichenbach, wollte gestern Abend im Durchgange von Quants Hof bei einem dort stehenden Rollwagengeschirre vorübergehen. In dem Augenblicke, als sie in unmittelbarer Nähe der Pferde sich befand, schlug eins derselben aus und traf sie an den rechten Oberschenkel, so daß sie zu Boden stürzte; hier auf der Erde liegend erhielt sie von dem Pferde einen zweiten Schlag an's linke Bein. Man brachte sie mittelst Wagens in die nahe Behausung ihrer Dienstherrschaft, von wo sie jedoch heute zur ferneren Cur ihrer Verwundungen im Jacobshospital untergebracht worden ist.

Auf dem heute abgehaltenen Lindenauer Jahr- und Viehmarkte befanden sich zum Verkaufe 624 Pferde, 10 Fohlen, 65 Stück Rinder, 152 Stück Lauferschweine und 364 Stück Ferkel.

* Leipzig, 14. März. (Gellert's Grab.) Gellert hat geehrt werden sollen, als bei Abräumung des betreffenden Theiles des alten Kirchhofs sein Grab unberührt gelassen wurde. Indes befindet

sich dasselbe jetzt gleichsam auf der Straße. Einsender dieses erlaubt sich daher vorzuschlagen, daß die Gebeine der beiden Brüder Gellert entweder unmittelbar an die Wand der Johanni-Kirche und somit gleichsam in deren Schutz oder besser noch unter das projectirte Denkmal im Rosenthale verlegt werden.

* Leipzig, 14. März. Dem Herrn Professor Dr. Theodor Möbius, welcher bekanntlich den an ihn ergangenen Ruf nach der Kieler Universität angenommen hat und in nächster Zeit dorthin abgehen wird, wurde gestern am Semesterschlusse durch eine Deputation von seinen hiesigen Zuhörern eine Adresse überreicht, in welcher ihm diese ihre Betrübnis über seinen Abgang, so wie ihren Dank für sein hier entfaltetes treues Wirken und ihre Glückwünsche für sein ferneres Wohl und seine fernere Thätigkeit aussprechen.

Die „Ztg. f. Norddeutschl.“ sagt: Das schlesische Blatt, welches wegen eines Aufsatzes über die Glogauer Angelegenheit verurtheilt wurde, hat zur Begründung seiner Verurteilung ein höheres Gericht von mehreren anerkannten Toxikologen (Giftkennern) Gutachten erbeten. So auch von dem Privatdocenten Dr. Th. Hufemann in Göttingen. Dieser, der Gelehrtenwelt seit längerer Zeit durch sein Handbuch der Toxikologie wohl bekannt, wurde auch in weitem Kreise viel genannt durch den Demme-Triumph'schen Proceß, zu welchem man ihn als Sachverständigen nach Bern berief. Wir hatten nun neulich in Göttingen Gelegenheit, sein Gutachten durchzulesen und theilen Folgendes daraus mit. Dr. Hufemann spricht sich im vollen Einverständnis mit den beiden andern Sachverständigen, einem Breslauer und einem Prager Professor, entschieden dahin aus, daß man durchaus nicht berechtigt sei, bei der Agnes Sander eine Vergiftung durch Kohlendunst anzunehmen, ja daß eine Menge wichtiger Umstände geradezu dagegen sprächen. Alle von den sachverständigen Ärzten in Glogau angeführten Gründe beweisen, sagt er, nichts für die Vergiftung durch Kohlendunst, sondern nur für die Einwirkung von narcotischen (betäubenden) Giften überhaupt. Er geht alle sogenannten Beweise der Glogauer Ärzte durch und zeigt, daß sie entweder gar nichts beweisen oder das Gegentheil von Dem, was sie beweisen sollen. Er hebt sodann hervor, daß auffallende Erscheinungen, welche bei Kohlendunstvergiftungen vorkommen, bei der Agnes Sander fehlten. So finden sich an der Leiche der durch Kohlendunst Umgekommenen an den Extremitäten große rosenrothe Flecke, welche sogleich in die Augen fallen. Keiner der Ärzte, welche die Leiche der Agnes Sander besichtigten, berichtet aber von einer solchen Erscheinung u. s. w. Dr. Hufemann kritisiert dann das Verfahren der Ärzte überhaupt. Er rügt es, daß dieselben so gut wie gar keine chemische Untersuchung vorgenommen haben. Den Magen haben sie allerdings geöffnet, aber seinen Inhalt nicht weiter untersucht, nachdem sie sich überzeugt hatten, daß die Magenschleimhaut keine weiteren Verletzungen zeige. Die Leber, in der bekanntlich viele Gifte am leichtesten aufgefunden werden, ist gar nicht chemisch untersucht. Dr. Hufemann scheint sogar noch an die Möglichkeit, wenn auch nicht Wahrscheinlichkeit, des Nachweises von Giften in der Leber bei einer Wiederausgrabung der Agnes Sander zu glauben. Endlich weist derselbe noch auf den Wein, welcher am Abend des Unglücks getrunken wurde, als die nicht unwahrscheinliche Quelle des Giftes hin. Merkwürdigerweise sollen die Reste desselben, welche nicht unbedeutend waren, verschwunden sein.

Am 3. December v. J. kam von Nürnberg ein junger Mann von beiläufig 21 Jahren mit seiner angeblich Neuvermählten, einem schönen Mädchen im Alter von 18 Jahren, nach Bamberg und lehrte in einem Gasthause ein. Dieselben verschwanden jedoch schon am andern Morgen wieder mit Hinterlassung zweier Reisefläcke. Man hatte nichts weiter von ihnen gehört, bis vor einigen Wochen die Nachricht nach Bamberg gelangte, daß seit längerer Zeit der Sohn eines Fabrikanten B. zu Mainz, der in Nürnberg in Condition gestanden sei, und ein junges Mädchen E., welche alda gedient hatte, vermifft würden. Man vermutete, daß B., welcher mit E. in einem heimlichen Liebesverhältnisse gestanden war, dieselbe entführt habe, um ihre Verheirathung mit einem Andern zu hintertreiben. Am 5. Februar Nachmittags nun fand ein Bamberger Bürger auf einem Gang durch den Michaelsberger Wald zwei nebeneinander liegende Leichen, welche mit Schnee bedeckt und tief eingefroren waren und deren Anzug mit dem des vermifften Paares übereinstimmte; ihre Lage läßt keinen Zweifel zu, daß sie sich selbst durch Pistolenschüsse getödtet. Erst gegen Abend gelang es, sie aus ihrer Eishülle zu befreien.

Eine einzige Leihbibliothek in London, die von Mudie, nahm von der englischen Ausgabe des „Lebens Cäsars“ 400 Exemplare.

Aussprüche großer Männer.

Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme.

Schiller.

Das Herz ist Gottes Stimme.

Schiller.

in Blag
„P.“
Deles
für 1 D
e) des
2 1/2 An
vorgel
Briefe.

Rüdb
ebenf
Leinb
Rohr
Weige

Ob.
Bf.
Kogg
Ob.
u. p
Gerf
Bf.
Faser
22 1/2
Erbe
Wid
[sein
Rapp
Spir
13 1/2
p. 9
Bei

Stad
Zam

Brinz
Jacob
dassel
Conrad
Engell
des
Lamar
Boblin
Peter
Ester
Zweite
Ein A
Reber
Kaf
Die E

Der

Ein

Die
Abon
ab an

W

D
Ag
Herr

W
mün
Nr.

gll

248. Endesgefesten Tages, als am 14. März 1865, Mittags, bei der Leipziger Producten-Börse.

in Plaz wie in Termin-Geschäften, (durch „loco“, auf der Stelle, u. durch „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Boll-Gentner, b) des Getreides und der Delsaaten für 1 Dresdener Scheffel, (daneben auch für 1 Preuss. Wispel), c) des Spiritus für 122²/₃ Dresdener Kannen oder 1¹/₂ Eimer 2²/₃ Rn. (d. i. 8000 pCt. Tralles oder 100 Pr. Quart), leßlich vorgekommene Angebots-, Verkaufs- u. Begehrs-Preise, (mit „Bf.“, Briefe, mit „bz.“, bezahlt u. mit „Gd.“, Geld, bezeichnet), nach Thalern ausgeworfen.

Rübbel, loco: 12³/₈ Bf.; p. März, April u. p. April, Mai ebenfalls: 12³/₈ Bf.
 Leinöl, loco: 13¹/₄ Bf.
 Mohndel, loco: 16 Bf.
 Weizen, 168 Pfd., braun loco: gute W. 4¹/₄ Bf., 4¹/₈ Bf. Gd.; insgemein nach Qual. 4¹/₂₄—4¹/₁₂ Bf. [gute W. 51 Bf. Bf., 49¹/₂ Bf. Gd.; insgemein n. D. 50¹/₂—49 Bf.]
 Roggen, 158 Pfd., loco: 3³/₄₈ Bf., 3¹/₁₂ Bf. bz., 3¹/₂₄ Bf. Gd. [37¹/₄ Bf., 37 Bf. bz., 36¹/₂ Bf. Gd.; p. April, Mai u. p. Mai, Juni: 37¹/₂ Bf.]
 Gerste, 138 Pfd., loco: 2¹³/₂₄ Bf., 2³/₁₂ Bf. Gd. [30¹/₂ Bf., 29 Bf. Gd.]
 Hafer, 98 Pfd., loco: 1¹¹/₁₂ Bf., 1¹/₈ Bf. Gd. [23 Bf., 22¹/₂ Bf. Gd.]
 Erbsen, 178 Pfd., loco: feine W. 4¹/₄ Bf. [feine W. 51 Bf.]
 Wicken, 178 Pfd., loco: feine W. 4³/₂₄ Bf., 4 Bf. Gd. [feine W. 50¹/₂ Bf., 48 Bf. Gd.]
 Rapps, 148 Pfd., loco: 7²/₂ Bf. Gd. [92 Bf. Gd.]
 Spiritus, loco: 13¹/₂ Bf. Gd.; p. März: 13²/₂ Bf., 13¹/₂ Bf. Gd.; p. April, Mai: 14¹/₈ Bf., 13³/₄ Bf. Gd.; p. Mai, Juni: 14⁵/₁₂ Bf., 14 Bf. Gd.
 Leipzig, am 14. März 1865.

Dr. jur. **Artschmann, Secr.**

Tageskalender.

Stadttheater. (Mit aufgehobenem Abonnement.)
 Zum Benefiz des Componisten Herrn Capellmeister Schmidt.
Prinz Eugen, der edle Ritter.
 Oper in 3 Acten von Gustav Schmidt.

Personen:
 Prinz Eugen, Generalissimus des Kaisers Herr Witt.
 Jacob Venus, Wachtmeister beim Leibregiment Herr Herßsch.
 desselben, Brandenburger Dragoner Herr Schild.
 Conrad, Uhrenhändler aus dem Schwarzwald Herr Schild.
 Angelließe, Ober-Marfetenderin beim Regiment
 des Prinzen Fel. Karg.
 Lamarques, französischer Major Herr Golden.
 Bohlinger, Castellan des Schlosses Weinsheim Herr Deutschinger.
 Peter Kurzbein, Corporal Herr Kraft.
 Erster Dragoner Herr Kästner.
 Zweiter Dragoner Herr Haake.
 Ein Adjutant Herr Segel.
 Mehrere Dragoner und andere österreichische Soldaten. Marfetenderinnen.
 Rathsherren. Volk.

Die Scene ist im 1. und 3. Act im österreichischen Lager vor der Festung Landau, im 2. auf dem Schlosse Weinsheim.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.
 Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ¹/₆ Uhr. — Anfang ¹/₇ Uhr. — Ende um 9 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets, sowie die der geehrten Abonnenten, bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Die Direction des Stadttheaters.

Freitag den 17. März Nachmittags 4 Uhr

in der Thomaskirche:

Johannes der Täufer,
Oratorium
 nach Worten der heiligen Schrift
 componirt von
Emil Leonhard,

Professor der Musik in Dresden.

Die Soli haben Frau Professor Dr. Neclam, Fräulein Agnes Baer aus Berlin, Herr Opernsänger J. Schild und Herr Hofopernsänger Fr. Weiß aus Dresden übernommen.

Wer dem Verein noch als inactives Mitglied beizutreten wünscht, wolle seine Adresse bei Herrn E. F. Rahnt, Neumarkt Nr. 16, niederlegen.

Einzelbillette sind ebendaselbst zu haben, für Nichtmitglieder zu 20 $\%$, für inact. Mitgl. zu 15 $\%$.

Das
Vocal- u. Instrumentalconcert
 von
Julius Borsdorf

muß wegen plötzlicher Heiserkeit des Herrn Sanitätsrathes Dr. A. Luge um acht Tage verschoben werden. Die Billets gelten bis dahin.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (3. Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thüre) Abends 7—9 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; { Expeditionszeit.
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. { Form. 8—12 u.

Rückzahlungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag

Städtisches Leibhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.

Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 13. bis 18. Juni 1864 ver-setzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Fortbildungs-Berein für Buchdrucker. Heute Abend ¹/₈ Uhr Griechisch, 8 Uhr Französisch.

Arbeiter-Bildungs-Berein. Heute Vortrag von Herrn Badewitz über sächsische Industrie und Arbeiterverhältnisse.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramershaus) gewährt Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7.

Fr. Manecke's photographisches Atelier, Lehmanns Garten. Aufnahme von 10—4 Uhr. — **Visitenkarten-Verkauf** von hochgestellten Personen, Geistlichen, Professoren, Doctoren und Künstlern. (**à Karte 5 Ngr.**)

E. Schulze, Photograph, an der Promenade, im Garten zwischen dem neuen Bantgebäude und Hotel de Saxe, der Centralhalle schrägüber.

Bekanntmachung.

Am Morgen des 4. ds. Mon. hat der nachstehend sub © beschriebene junge Mensch in einem Grundstücke auf der Wintergartenstraße und zwar in die im Hofe befindliche Aschengrube einen gußeisernen vierfüßigen Untersatz eines Ofens und zwei lange eiserne Platten, anscheinend Maschinenbestandtheile, versteckt, nachmals aber unter Umständen dort zurückgelassen, welche auf einen unredlichen Erwerb dieser Gegenstände schließen lassen.

Da sich bis jetzt weder über die Person jenes Menschen, noch über einen diesfallsigen Diebstahl etwas hat ermitteln lassen, fordern wir hierdurch auf, jede Wahrnehmung hierüber, namentlich dasern die bezeichneten Eisentheile irgendwo sollten abhanden gekommen sein, uns schleunigst mitzutheilen, indem wir bemerken, daß selbe sich in unserer Verwahrung befinden und hier in Augenschein genommen werden können. — Leipzig, den 13. März 1865.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Meßler. Hille, Act.

Der bezeichnete junge Mensch ist 18—20 Jahre alt, von unter-sezter Statur und hellblondem Haar, bekleidet mit dunklem Rock und dunkler Mütze.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen **den 20. März 1865** und folgende Tage Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an in dem unter Nr. 60 an der Weststraße hier gelegenen Hause Meubles, Betten, Kleider, Wäsche, Pretiosen, Alabaster- und Marmor-Gegenstände, ein Pianoforte, Spirituosen, so wie neue Herren-Kleidungsstücke und andere Effecten öffentlich versteigert werden und wird solches, sowie daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände an Gerichtsstelle aushängt, auch daselbst in dem Zimmer Nr. 8. Eingang II. parterre vom 15. März d. J. an gedruckte Verzeichnisse zu bekommen sind, hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 3. März 1865.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.
 D. Steche. Uhlig.

Heute Fortsetzung der 77. Auction im städtischen Leibhause.

Kleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Leinen-, Baumwollen- und Wollenstoffe, Betten, Uhren, Regenschirme zc. zc.

Auction.

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts beginnt unsere Auction

Donnerstag den 16. März und folgende Tage

von früh 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an, wozu wir Wiederverkäufer und Consumenten hiermit einladen.
Die Versteigerung geschieht in unserem in **Sellers Hause, Reichstraße Nr. 55**, belegenen Hofgebäude Nr. 8.

M. Kern & Thümmler.

P. S. Der Ausverkauf im Vordergebäude hat inzwischen auch während den Auctionstagen seinen unge störten Fortgang.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 29. Mai 1865

das Frau **Henriette** verehel. **Weigold** zugehörige, an der Hospitalstraße allhier unter Nr. 39 der Straßennummer und Nr. 793 des Brandkatasters Abth. B. liegende, im Grund- und Hypothekenebuche für die Stadt Leipzig auf Fol. 1086 eingetragene Hausgrundstück, welches am 24. Februar 1865 auf 8400 Thlr. gewürdelt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 3. März 1865.

**Königl. Gerichtsam im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.**

D. Steche. Ved.



Auction

Auerbachs Hof. Heute Fortsetzung der Auction von Galanterie- und Kurzwaaren, Angel-, Jagd-, Fahr- und Reitrequisiten, Regenröde zc.

Auction.

Heute Mittwoch von 1 $\frac{1}{2}$ Uhr an soll vom **Abbruche** der alten **Mathsreischule** in der Schulgasse eine Partie **Mug- und Brennholz** gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Die in vergangener Woche erschienenen Nr. 92—97 des **Telegraph** enthalten Folgendes:

Nr. 92. Rußland und die Anneziions-Politik. — Eine Hochstaplerin (Bild aus der Wirklichkeit). Eine Vorrede. Gedicht. Auswanderung nach Polen. Einschiffung des neuen Atlantischen Telegraphen-Kabels zc.

Nr. 93. Die preussischen Forderungen. — Der Protestantens-Verein. Wahnbilder. — Ein Festreiten. — Einige interessante Züge aus dem Leben Peters des Großen.

Nr. 94. Der Krieg am La Plata. — St. Francisco's Straßenzugend. — Aus dem Gerichtssaal. Eine Partie mit dem Schneepflug. Bericht des Locomotivführers. Die Witterungstheorie von Mathieu de la Drome.

Nr. 95. Frankreich und Schleswig-Holstein. — Aus dem Wiener Gerichtssaal. Wie man Karriere macht. Die Meerjungfer. Was ein Zündhölzchen vermag.

Nr. 96. Vom amerikanischen Kriegsschauplatz. — Warnung für deutsche Arbeiter. Der Krieg und — seine Wechsel (humoristisch). Aus dem Gerichtssaal. Spiel der Rothhäute. Die Wurzener Winterwoche. Der Dresdener Jahrmarkt.

Nr. 97. Was hat Deutschland Napoleon zu danken? — Aus Mecklenburg. Jung-Amerika in den Wäldern. Die Geographische Gesellschaft in Berlin. Rabi und gelbe Rüben (humoristisch). Wiener Gerichtsscene.

Außer diesen speciell angeführten Aufsätzen finden in obigen sechs Nummern die Fortsetzungen nachstehender Erzählungen Erledigung.

Kingswood. Illustrierte Novelle von Ad. Goering.

Die pietistischen Schwärmer und die Kreuzigung.

Einige interessante Züge aus dem Leben Peters des Großen.

Schulze, Der General-Commissar der hohen Polizei in Magdeburg zur Zeit der Fremdherrschaft.

Ferner enthält jede Nummer des Telegraph: Gerichtsverhandlungen, Theater- und Concert-Recensionen. — Unter „Bermischtes“ und „Allgemeine Plaudereien“ allerhand kleine Notizen über Unglücksfälle, neue Erfindungen und sonstige interessante Ereignisse, theilweise in humoristischem Gewande. Einen Küchen-Tages-Kalender. Ausführliche Coursberichte, Arbeitsmarkt zc.

Preis einer Nummer 5 Pfge. Wöchentlich 3 Ngr. Monatlich 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. Vierteljährlich 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

In unserem Verlage ist erschienen:

Prinz Eugen, der edle Ritter.

Oper in 3 Acten von

Gustav Schmidt,

Capellmeister am Leipziger Stadttheater.

Vollständiger Clavierauszug 6 $\frac{1}{2}$ fl ,

Arrangement zu vier Händen 5 $\frac{1}{2}$ fl ,

Arrangement zu zwei Händen 3 $\frac{1}{2}$ fl 15 fl .

Alle Nummern der Oper einzeln.

Besonders beliebt daraus:

Nr. 3. Lied „Als ich vom Schwarzwald“ 5 fl .

Nr. 5. Romanze „Verlassen stand“ 12 $\frac{1}{2}$ fl .

Nr. 11. Arie „Herr der in den Sternenhöhn“ 15 fl .

Nr. 13. Lied „Jetzt kommt ihr Uhren“ 5 fl .

Leipzig, 14. März 1865.

Breitkopf & Härtel.

Aus dem Verlage von **S. Mode** in Berlin traf so eben ein und ist zu haben bei **Heinrich Matthes,** Schillerstraße Nr. 5:

Geschichte Julius Cäsars

von **Napoleon I.**

Mit 2 lithogr. Tafeln und illustr. Umschlag. Eleg. br. Preis 22 $\frac{1}{2}$ fl .

Französisch, Lateinisch, Griechisch

lehrt ein Student der Philologie Kindern u. jungen Leuten gegen sehr bescheidene Vergütung sehr gründlich. Geneigte Adressen bittet man unter O. K. T. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Local-Veränderung.

Das Geschäftslocal von

C. Bernhardt

befindet sich von heute an
Neumarkt Nr. 34, 2. Etage.

Dr. med. Arthur Engelhardt,
Petersstraße 24, 2 Treppen im großen Meier.

Sprechstunde von 2—3 Uhr.

Lithographische Anstalt

August Bräutig, Nicolaisstr. 19,

liefert alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten billigst.

Druck-Arbeiten

aller Art, solid und billig ausgeführt,

Visiten- und Adresskarten,

Rechnungen, Speise-, Wein- u. Einladungskarten 100 St. 5 fl ,

Wechsel, Quittungen, Wein- u. Waaren-Etiquetten etc. etc.

Lithogr. Anstalt und Druckerel von

C. A. Walther

Kochs Hof.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Gaudschube in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen zwei Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, Neustädtelhof Nr. 12/13, 2 Treppen.

Modernes Gesamt-Gymnasium.

Die Lehrstunden des Sommerhalbjahrs beginnen den 24. April. — Anmeldungen neuer Schüler erbittet sich der Unterzeichnete im Laufe der nächsten Wochen. — Sprechstunde: 12—1 Uhr. Dr. M. Zille, Dir.

Musik-Institut von Joh. Zschocher,

Burgstrasse No. 1 (Ecke am Thomaskirchhof).

Die neuen Curse in a) **Planofortespiel**, b) **Gesang** (für Damen), c) **Harmonielehre** beginnen am 1. April und 1. Mai und erbitte ich mir die etwaigen Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 4—6 Uhr. Prospective des Instituts sind bei mir in Empfang zu nehmen. Joh. Zschocher, Dir.

Musik-Institut von Hermann Kessler

für **Clavier, Violine, Bratsche, Cello, Solo-** und **Chorgesang** und **Compositionslehre**. Eintritt kann täglich erfolgen. Prospective sind im Musik-Institut zu haben. Leipzig, Moritzstrasse Nr. 4, II. Etage. Hermann Kessler, Director.

Leipziger Hypothekenbank.

Die Einlösung der am 2. kommenden Monats fälligen zweiten Zinscoupons von Hypothekenbankscheinen der unterzeichneten geschieht vom 15. d. M. ab bei deren Hauptcasse (Neumarkt Nr. 31 — Kramerhaus), so wie bei Herrn Moritz Langbein in Chemnitz (Bretgasse Nr. 6) und bei Herrn Ludwig Philippson in Dresden (Galeriestraße Nr. 18). Leipzig, am 13. März 1865.

Leipziger Hypothekenbank.
Marbach.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Die Bestimmung im § 7 unseres Güterreglements, nach welcher die Rückvergütung für An- und Abfuhr der Güter jeden Monat, spätestens aber innerhalb dreier Monate, vom Tage der Aufgabe resp. des Empfanges, und zwar bei Verlust des Anspruchs darauf, liquidirt werden muß, bringen wir hiermit wiederholt in Erinnerung. Magdeburg, den 2. März 1865.



Directorium
der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung. Einladungen zur Beteiligung an der Biermoos Torfverwertungs-Commandit-Gesellschaft Graf zur Lippe hier, sammt Ertragsberechnungen und Beteiligungsscheinen sind bei dem Unterzeichneten unentgeltlich zu haben und empfehle ich dieses höchst aussichtsvolle Unternehmen zu geneigter Berücksichtigung. Ignaz Jackowitz, Universitätsstraße 2, I. Leipzig, den 14. März 1865.

Rechnungs-Abschluß

der
Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank
in München pro 1864.

Stand des Capitals:	
Das am Schlusse des Jahres 1863 in Kraft gewesene Versicherungs-Capital der Anstalt von	Fl. 341,855,982. — Kr.
erhielt im Jahre 1864 einen Netto-Zuwachs (ausschließlich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von	= 32,713,464. — =
betrug somit ultimo December 1864	Fl. 374,569,446. — Kr.
Einnahmen:	
Uebertrag von 1863 für noch nicht erworbene Prämien und 15 unerledigte Brandschäden	Fl. 269,902. 54 Kr.
Prämien-Einnahme pro 1864 (abzüglich der Ristorni)	= 692,806. 37 =
Gezahlte Brandschäden der Rückversicherungs-Anstalten	= 118,438. 5 =
Zinsen des Reservefonds und der Prämien-gelder	= 41,427. 6 =
Gebühren	= 9,772. 24 =
	Fl. 1,132,347. 6 Kr.
Ausgaben:	
An 210 Brandbeschädigte gezahlte Entschädigungen	Fl. 315,870. 46 Kr.
Rückversicherungsprämien, Agentenprovisionen, Regiekosten etc.	= 371,443. 7 =
Dem Dividenden- resp. Gewinn- und Verlust-Conto der Bank zugetheilt:	
a) Zinsen des Reservefonds und der Prämien-gelder	= 41,427. 6 =
b) Prämien-gewinn	= 120,572. 54 =
Für 11 noch nicht erledigte Brandfälle reservirt	= 5,873. 56 =
Für noch nicht erworbene Prämien auf 1865 übertragen	= 277,159. 17 =
	Fl. 1,132,347. 6 Kr.
Deckungsmittel der Anstalt:	
a) der erwähnte Prämien-Uebertrag von	Fl. 277,159. 17 Kr.
b) der completirte Capital-Reservefonds von	= 1,000,000. — =
c) das ursprüngliche, baar eingezahlte Garantie-Capital von	= 3,000,000. — =
	Fl. 4,277,159. 17 Kr.

Veröffentlicht durch

den General-Bevollmächtigten
C. Louis Tauber,
Theaterplatz Nr. 7.

„Magdeburger Presse“.

Herausgegeben und redigirt von J. Goppe.

Central-Organ der Fortschrittspartei für Magdeburg, die Provinz Sachsen und Anhalt.

Die „Magdeburger Presse“ erscheint wöchentlich 13 Mal in gr. Folioformat und wird täglich in der Stärke von wenigstens 2 Bogen mit den ersten Nachmittags- und Morgenposten versandt, wodurch sie in den Stand gesetzt ist, auf dem schnellsten Wege in der Politik wie im Handel die neuesten Nachrichten zu verbreiten, welche sie durch Telegramme und Originalberichte bezieht. Die „Magdeburger Presse“ hat das Glück gehabt, gleich im ersten Vierteljahre ihres Bestehens die Aufmerksamkeit des Publicums und der Tagespresse auf sich zu ziehen und es wird nichts unterlassen werden, die ihr zu Theil gewordene Anerkennung in immer höherem Grade zu rechtfertigen. Für alle Fächer, wie besonders auch für das Feuilleton, sind mannigfache und tüchtige Mitarbeiter thätig. Die Montagsnummer ist allwöchentlich längerer Aufsätze über Handel, Industrie und Landwirtschaft gewidmet. Abonnements nehmen sämtliche Postämter an. Vierteljährlicher Abonnementspreis bei den Preuß. Postämtern 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., im Herzogthum Anhalt 1 Thlr. 15 Sgr., im übrigen Deutschland 1 Thlr. 24 Sgr. Inserate werden mit 1 Sgr. 6 Pf. für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum berechnet, und für größere oder wiederholte Annoncen die coulantesten Bedingungen gewährt.

Magdeburg, Ende Februar 1865.

Die Expedition der „Magdeburger Presse“.

Dorfanzeiger. Des Buztags wegen werden Anzeigen in die laufende Nummer bis heute Abend erbeten. **Dorfanzeiger.**

Neuheit!

Verbesserung der Douglass Walzenbürsten.

Grimm. Str. 14. **Hermann Backhaus,** Grimm. Str. 14.

E. G. Camps
in
Bristol
patentirte
Kopfbürste.



Mit
Mechanik
getrieben.
Patent Rotatory
Hair Brush.

Die in meinem Salon eingeführten und mit allgemeinem Beifall aufgenommenen **Walzenbürsten** haben durch Herrn Camps in Bristol eine Verbesserung erfahren, welche ich durch persönliche Anschauung für äußerst praktisch und angenehm erfunden, daher Veranlassung genommen, hier einzuführen, und ich mir erlaube, die geehrten Herren Interessenten darauf aufmerksam zu machen, sich von der Zweckmäßigkeit dieses Apparates zu überzeugen.

Die allgemeine Anerkennung hat diese Apparate in kurzer Zeit über ganz England sehr rasch verbreitet; man findet jetzt in jedem besseren Coiffeur-Geschäft eine Anlage der Art, und zwar mit Recht; denn noch nie wurde ein zweckmäßigeres Werkzeug einem Coiffeur-Salon geboten. Es vereinigt dieser Apparat das Angenehme mit dem Nützlichen im höchsten Grade; indem die mechanische Bürste in wenigen Minuten die Haare und Kopfhaut gründlich reinigt, bringt sie eine höchst angenehme, wahrhaft elektrische Empfindung durch den ganzen Körper.

Preis des Haarschnittes mit Anwendung des neuen Apparates unverändert.

Hermann Backhaus, Coiffeur,
14 Grimma'sche Straße 14.

Zur gefälligen Beachtung.

Nachdem mir bekannt geworden, daß das verleumderische Gerücht, ich hätte meine Lithographie und Steindruckerei aufgegeben, verbreitet worden und ich die bez. Recherchen zur Erlangung des betreffenden Subjects getroffen, so bringe ich meinen geehrten Geschäftsfreunden und Publicum zur Kenntniß, daß mein Geschäft nach wie vor seinen ungestörten Fortgang nimmt und verbinde damit die Bitte, das mir zeitlich in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.

Philipp Ascher, Lithographie und Steindruckerei.

Hierzu zwei Beilagen.

K. Steha.
K. Steha.

K. Steha.
K. Steha.

K. Steha.
K. Steha.

K. Steha.

K. Steha.

K. Steha.

K. Steha.

K. Steha.

K. Steha.

K. Steha.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 74.]

15. März 1865.

Leipziger Börsen-Course am 14. März 1865. Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Pr.-Obl. excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Actien		Angeb.	Ges.	
K. Sächs. Staatspapiere	excl. Zinsen.			Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	pCt.	102 1/4		Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen.				
	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	93	do. II.	4 1/2	101 1/2			Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100			56 1/2
	kleinere	3		do. III.	4 1/2	101 1/2			pr. 100			
	1855 v. 100	3	88 1/4	do. IV.	4 1/2	102			Anhalt-Dessauer Bank à 100			
	1847 v. 500	4	101 1/2	Aussig-Teplitzer	5	98 1/4			pr. 100			
	1852, 1855	4	102 1/2	Berlin-Anh. Priorit.	4	101 3/4			Berliner Disconto-Commandit-Anth.			
	1858, 59, 62, v. 500	4	102 1/2	do. do.	4 1/2				Braunschweiger Bank à 100			
	à 100	4	102 1/2	Berlin-Hamb. I. Emis. do.	5	91			pr. 100			
	Actien der ehemaligen S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	103 3/4	Brünn-Rositzer	5	98 3/4			Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.			
				Chemnitz-Würschitzer do.	4	87			pr. 100			
K. S. Landrentenbriefe	v. 1000 u. 500	3 1/2	94	Gal. Carl-Ludwigsbahn.	5	82		Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100				
	kleinere	3 1/2		Gras-Köflacher in Courant.	4 1/2	115		pr. 100				
	Land.-Cult.-Rent.-Sch. v. 500	4	101 1/2	Leips.-Dresdn. K.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	100 5/8		Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.				
	do. v. 100	4		do. Anleihe v. 1854	4	100 5/8		Dessauer Cred.-Anstalt à 200				
	Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	100 3/4	do. Anleihe v. 1860	4	99 1/4		pr. 100				
	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	93 1/2	Magdeb.-Leipziger I. Emis. do.	4	102 1/2		Geraer Bank à 200 pr. 100				
	Pfandbriefe - 100 u. 25	3 1/2		do. II. do.	4			Gothaer do. do.				
	do. - 500	3 1/2	96 3/4	Magdeburg-Halberstädter	4 1/2			Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mark-Boo. pr. 100				
	do. - 100 u. 25	3 1/2		Mains-Ludwighafen	4			Mk.-Boo.				
	do. - 500	4	101 1/4	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Boo. pr. 100 Mk.-Boo.				
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	v. 100, 50, 20, 10	3		Thür. K.-Pr.-Obligat. I. Em. do.	4	102 1/4		Hannoversche Bank à 250				
	- 1000, 500, 100, 50	3 1/2	96 1/4	do. II. - do.	4 1/2	102		pr. 100				
	kündbare 6 M.	3 1/2		do. III. - do.	4			Leipziger Bank à 250 pr. 100			146 1/4	
	v. 1000, 500, 100	4	101	do. IV. - do.	4 1/2			Lübeck. Commers.-Bank à 200				
	v. 1000 kündb. 12 M.	4		Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	102 3/4		pr. 100				
	Schuldversch. der A. D. Cr.-Anstalt zu Leipzig Ser. I. v. 500	4		Eisenbahnactien excl. Zinsen.				Meining. Credit-Bank à 100				
	do. v. 100	4		Alberts-Bahn à 100 pr. 100	89			pr. 100				
	Leipziger Hypoth.-Bank-Scheine	4	84	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	106 1/2			Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.			83 1/4	
	Sächs. Hyp.-Bank-Pfandbriefe	5	100	Aussig-Teplitzer				Rostocker Bank à 200 pr. 100				
	K. Preuss. Steuer-Cred.-C.-Scheine v. 1000 u. 500	3	96 3/4	Berlin-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.				Schles. Bank-Vereins-Action				
kleinere	3		Berlin-Stett. à 100 u. 200				Schw. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frca. pr. 100 Frca.					
K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2		Chemn.-Würsch. à 100 - do.				Thüringer Bank à 200 pr. 100					
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2		Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 - do.				Weimarische Bank à 100					
do. Anleihe v. 1859	5		Galiz. Carl-Ludw.-Bahn				pr. 100			100		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5		Köln-Mindener		265		Wiener do. pr. Stück					
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	70 3/4	Leipzig-Dresdner		41 1/4							
do. Loose v. 1854	4		Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do.		81							
do. Loose v. 1860	5	85	do. B. à 25 - do.									
do. Loose v. 1864	5		Magdeb.-Leips. Litt. B.		257 1/2							
Oestr. Silber-Anleihe v. 1864	5	74 3/4	Mains-Ludwighafen		133 1/4							
			Oberschles. Litt. A. u. C. - do.									
			do. B. à 100 - do.									
			Thüringische		135							

Zur
Kölner Dombau-Lotterie,
Gewinne: Thaler 100,000; Thaler 10,000 etc., Ziehung 4. September 1865 unwiderruflich, sind Loose à 1 ^o zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Zur Beachtung.
Alle zerbrochene Gegenstände von Glas, Porzellan, Marmor, Meerschäum etc. werden fest und sauber gekittet
Gerichtsweg Nr. 11, 2 Treppen links.
Rohrstühle werden gut und billig bezogen. Zu erfragen lange Straße Nr. 12 p. r. oder im Gemölde Goldhahnäpfchen Nr. 7.
Sammelschuhe reparirt schnell und dauerhaft B. Claus, Schuhmachermeister, gr. Fleischerg. 19 g. Krone Hof l. 2 Tr. 4. Th.

Strohutfabrik und Bleiche

von
Adolphine Wendt sonst A. Schäffer

empfehlte sich zur bevorstehenden Saison zum Waschen, Bleichen, Färben und Modernistren getragener Strohhüte und sichert sorgfältigste, billigste und prompteste Ausführung zu.
Lager von neuen Strohhüten in allen Façons.

Firmenschreiberei

von
Carl Schmidt,

Georgenstraße 19 am Schützenhaus,
liefert bei prompter Bedienung jederzeit das Neueste,
Solideste und Billigste.

Die Strohhut-Fabrik

von
Friedr. Haussknecht,
Grimma'scher Steinweg Nr. 3,

neben der Post,
empfehlte sich zum Waschen, Modernistren und Färben aller Sorten Strohhüte und Filzhüte nach den modernsten Façons. Zugleich empfehle ich mein großes Lager Filzhüte und Seidenhüte.

Pläne, Kostenanschläge, Detailzeichnungen u. Copien für Maschinenfabriken, Eisengießereien und sonstige techn. Etablissements werden bestens ausgeführt. Adr. unter F. E. 144. in der Exped. d. Bl.

Strohutfabrik-Bleiche

von **G. A. Dehne**
empfehlte sich im Bleichen und Färben getragener Strohhüte, Bleichen und Modernistren à Stück 10 $\%$. Verkaufslocal: Auerbachs Hof, Wohnung: Petersstraße Nr. 40.

Meubles werden sauber und dauerhaft aufpolirt. — Geehrte Aufträge entgegengenommen Ritterstraße Nr. 20 im Productengeschäft.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen auf das Leibhaus werden schnell u. verschwiegen besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Pfänder versetzen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.

Pfänder versetzen, prolongiren u. einlösen wird schnell u. verschwiegen besorgt Hall. Str. 5, 2 Tr.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt Münzgasse 3, im Hofe parterre. Fr. Marx.

Höchst wichtig für Haarleidende.

Blume'sche
Kräuterwurzel-Pomade,

ein unentbehrliches Universalmittel, ruft unbedingt die schönste Haarfülle hervor, verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare, so wie als Toilettmittel zu empfehlen.

Das alleinige Depot befindet sich für Leipzig bei
Herrn Eduard Kellner sen., Coiffeur,

Grimma'sche Straße Nr. 25,
wo diese Pomade zu dem Fabrikpreis à Bot 10 $\%$ nebst Gebrauchsanweisung stets frisch und unverfälscht zu haben ist.
B. Blume in Bausen.

Patent-Gummi-Schuhe,

nur erste Qualität,
Französische und Harburger,
empfehlte in allen Größen billigst

F. W. Sturm, Grimma'sche Str. 31.

Echt französischer weisser flüssiger Leim

von **Eduard Gaudin** in Paris.



Dieser Leim wird kalt angewendet und ersetzt alle andern Bindemittel; man kann denselben gebrauchen für Papier, Pappdeckel, Holz, Leder, Kork u., außerdem besitzt er aber auch die vorzügliche Eigenschaft, daß man ihn zum Richten von Porzellan, Glas, Marmor u. dergl. verwenden kann, mithin täglich Gelegenheit hat davon Gebrauch zu machen und dadurch für Jedermann ganz unentbehrlich ist.

In Flacons à 5 und 10 $\%$ nur allein zu haben bei
Theodor Pätzmann, Niederlage:
Neumarkt. Markt, Bühnen Nr. 35.

Hobe Anerkennungen

eines offiziell erklärten außerordentlichen Heilmittels, zugleich auch Tafelgetränk.

München.
Ich erachte es als eine ebenso heilige als angenehme Pflicht gegen die leidende Menschheit, wie gegen den Erfinder eines so eminent heilsamen Mittels, nach Kräften mitzuwirken, daß letzteres meinen Mitmenschen möglichst zugänglich werde und zeichne hochachtungsvoll Ew. Wohlgeb. ergebenster
Ludwig Fürst von Dettingen-Wallerstein,
Königl. bayr. wirkl. Staatsrath im außerordentl. Dienste.

Reisse.
Meiner Gattin hat bei einem andauernden Husten der sechs-wöchentliche Gebrauch des Hoff'schen Malzextractes recht gute Dienste gethan.
General Graf von Kalkreuth.

Troppau (Oester.-Schlesien.)
Ihr Malzextract = Gesundheitsbier hat so vortreffliche Wirkung bei mir gethan und seines Wohlgeschmacks wie seiner Güte wegen bei mehreren meiner Nachbarn so viel Anklang gefunden, daß ich mir wiederum eine Sendung davon erbitte, und zwar zwei Fässer u.

Graf Gustav Blücher.
Einzige Niederlage in Leipzig bei **Jul. Krage Nachfolger,** Grimma'scher Steinweg Nr. 2 neben der Post.

Sohlen-Oleat,

wodurch die Sohlen wasserdicht und fast unvertilgbar werden,

à Flasche 2 Ngr.

In Commission bei
Fr. Ed. Schneider, Hainstraße.

Mein Herr!

Sie freundlichst ersuchend, mir von Ihrem Anatherin-Mundwasser*) 12 Flacons umgehend einzusenden, da ich selbiges längere Zeit entbehren mußte und in der Zwischenzeit englische und französische Fabrikate gebrauchte, welche mir aber nicht dienten, während mir Ihr so allgemein beliebtes Fabrikat auf meine Zähne und Mundtheile die wohlthätigste Wirkung hervorbrachte, wovon ich mich durch den täglichen Gebrauch überzeuge.

London.

Lady Am. Clarke.

*) Zu haben in Leipzig bei **Theodor Pätzmann,** Neumarkt u. Schillerstr. Ecke.

Neue Bettfedern, Federbetten und Matratzen
Jeder Art, Nicolaistraße 1, III Tr.
Sophie verw. Lelderitz.

Damen- und Kinderstiefeletten-Lager

von
C. Sprenger aus Weißensfels
ist aufs Reichhaltigste assortirt und empfehlte außer diesen echt französischen Gummischuhe Prima-Qualität zu den billigsten aber festen Preisen **F. Klosslich,** Rogplatz Nr. 14.

neues

Be

Im

E

BLANCHE DE SAINT

BOUR

orden

gehei

doch

besch

ihren

Sen

Beg

Ein

es o

mad

dant

welc

der

tritt

befa

wei

nich

übe

star

Be

Seidenhüte

neuester Façon werden nach der Form des Kopfes angefertigt, getragene sofort gebügelt.

Strohöhüte

werden zum Bleichen, Färben und Verändern angenommen.

Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik Grimma'sche Strasse,
Sellers Hof gegenüber.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen. Sophie verw. Leideritz.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Nicolaisstraße Nr. 51, 2 Tr. (Herrn Löwe's Restauration).

Im Namen der Menschlichkeit verbreitet diese Nachricht: sie wird einen unberechenbaren Nutzen zur Folge haben. Dr. Koole.

Weisse Gesundheits-Senskörner von Didier.



37 Jahre

eines immer wachsenden Erfolges beweisen die wunderbaren medicinischen Wirkungen von Didier's weissen Gesundheits-Senskörnern. Mehr als 200,000 glaubwürdig nachgewiesene Curen belehren uns zur Genüge über die allgemeine Verbreitung, die dieses unvergleichliche Medicament, welches der berühmte Dr. Koole mit gebührendem Namen „ein geheiligtes Mittel“, eine süsse Himmelsgabe nennt, im Volk gefunden hat. Keine Cur ist so einfach, so sicher, so billig: 3 bis 4 Ktl. reichen hin zu einer gründlichen Heilung von Magenentzündungen, Magenkrämpfen, Verdauungsschwächen, Unterleibsbeschwerden, der rothen Ruhr, dem Durchfall, der Schlaflosigkeit, Leberkrankheiten, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Ausschlägen, Bleichsucht, Gicht, Flechten, hartnäckigen, anhaltenden Verstopfungen, Asthma, Katarrhen, Schwermüthigkeit, Blähungen, Schleimkrankheiten, allen durch die Reize des Alters oder Mannbarkeit hervorgerufenen Krankheiten, allen krankhaften Fehlern im Blut und Gemüth u., Beschwerden, gegen welche die Senskörner täglich von den größten ärztlichen Berühmtheiten vorgeschrieben und empfohlen werden.

Zeugniß der Herren **Trousseau u. Pidoux**, Professoren an der Ecole de médecine in Paris. In ihrer gelehrten Abhandlung über die Heilkunde und die **Matière médicale** drücken sich die Herren Trousseau und Pidoux, Professoren an der Ecole de médecine, in folgenden Worten aus:

Eigene Erfahrungen gestatten uns nicht, daran zu zweifeln, daß die blutreinigende Wirkung des weissen Senskorns eine außerordentliche ist; Hautkrankheiten, langwieriger Rheumatismus, welche nichts bessern konnte, sind durch den Gebrauch derselben vollständig geheilt; wenn auch manche schnell- und starkwirkende Abführungsmittel auf die Gedärme einen lebhaften Reiz ausüben, so heilen sie doch nicht so sicher Flechten und Rheumatismus. Wir verweisen die Aufmerksamkeit aller Aerzte auf dieses noch wenig bekannte und deshalb noch nicht genug geschätzte Mittel. (Dieser Ruf wurde von den meisten Aerzten vernommen, die jetzt das weisse Senskorn ihren Patienten verschreiben oder selber davon Gebrauch machen.)

Zeugniß des Herrn Dr. **Heinricke**, an der Pariser Facultät.

Man liest in der „Revue des sciences“ einen interessanten Artikel über die medicinischen Eigenschaften von Didier's weissem Senskorn. Es ist bekannt, daß dieses Mittel, welches sich gegenwärtig einer allgemeinen Verbreitung erfreut, schon Anfangs unter Begünstigung eines berühmten Arztes und eines edelmüthigen Menschenfreundes, des Dr. Koole und des Herrn Turner, gar bald Eingang in England fand. Später gab sich Herr Didier, der ihm eine schon für unmöglich gehaltene Heilung verdankte, die Mühe, es auch in Frankreich zu verbreiten; von hier gelangte es denn rasch in alle Länder der Welt. Ein Mittel, welches ein solches Glück macht und welches dieses Glück seinen fortwährenden Erfolgen, seinen glänzenden Curen, die sich nach Tausenden zählen lassen, verdankt, solch ein Mittel muß sich offenbar zu einer Höhe aufschwingen, welche weder Einwendungen noch Zweifel antasten können und welche sogar jede Untersuchung unnöthig macht. So lautet in dem Artikel, dessen wir uns wieder erinnern, die durch den Dr. Heinricke, der überdies nur in die Fußstapfen seiner gelehrten Amtsbrüder, der Doctoren Trousseau, Pidoux, Cullerier, Toutain, Castelnau u. s. w. tritt, welche ihm in der wissenschaftlichen Anerkennung der medicinischen Wirksamkeit des weissen Senskorns vorausgingen, öffentlich bekannt gemachte doctrine.

Zeugniß des Herrn Dr. **Toutain**, an der Facultät in Paris.

Der Herr Dr. Toutain benachrichtigt uns im „Moniteur des Hôpitaux“, daß er seit 7 oder 8 Jahren immer sehr gegen das weisse Senskorn eingenommen gewesen sei; das große Ansehen der Herren Professoren Trousseau und Pidoux hatte sein Mißtrauen nicht überwinden können. Da hörte er den Dr. Cullerier, Arzt am Hospital in Lourcine, in einer seiner klinischen Versammlungen über den Verlauf einer langwierigen und hartnäckigen Krankheit sprechen, die, nachdem eine Menge energischer Behandlungen widerstanden, durch das weisse Senskorn durchaus rasch und leicht geheilt worden sei. Ein solches Zeugniß aus dem Munde eines solchen Mannes machte auf Herrn Dr. Toutain einen lebhaften Eindruck; er nahm sich vor, nächstens mit seiner eigenen Erfahrung einen Versuch zu machen, um seine Zweifel aufzuklären.

Es dauerte nicht lange, da bot sich ihm eine günstige Gelegenheit dar; ein Kranker wurde von heftigen Gliederschmerzen gequält, von hämorrhoidischem Fluß erschöpft und dadurch in einen der Auszehrung (dem Marasmus, der Darrsucht) ähnlichen Zustand gebracht; die energischsten und verschiedensten Arzneien hatten nur dazu beigetragen, seine Erschöpfung zu erhöhen, ohne seine Leiden nur in etwas zu vermindern. Dr. Toutain beeilte sich, das weisse Senskorn anzuwenden. Sofort ließen die Schmerzen und der hämorrhoidische Fluß nach; bald hörten sie ganz auf; die Kräfte kehrten zurück; die Haut erhielt ihre natürlichen Farben wieder; nach Verlauf von sechs Monaten war die Krankheit, die so viel Leiden und Schmerzen verursacht hatte, bis auf einige seltene und leichte Beschwerden verschwunden.

Ein so merkwürdiger Erfolg war der Anfang vieler anderer; die glänzendsten und ganz unerwartete Curen machte er bei der Behandlung von Hautkrankheiten, Rheumatismus, verdorbenen Säften, die den Schleier, welcher dem Dr. Toutain die erstaunlichen medicinischen Wirkungen des weissen Senskorns verhüllte, ihm vollkommen von den Augen nahmen.

Unsere alleinige Niederlage für die Stadt **Leipzig** befindet sich bei Herrn **Theodor Pfitzmann**, Ecke des Neumarktes und der Schillerstraße; **Dresden** bei Herrn **Jul. Schönert**, Marienstraße Nr. 1; **Bittau** bei Herrn **C. F. Schulze**.

Für Confirmanden.

Sesangbücher in reicher Auswahl empfiehlt
Julius Bierlig Nachf., Kaufhalle.

Senden für Confirmanden

in Shirting und Leinen, sowie Bekleider empfiehlt das Wäschgeschäft von
Bertha Schmidt, Ritterstraße Nr. 2.

Schillerstrasse 3, Ecke des Neumarkts.

Eine neue reiche Auswahl

Stereoskopbilder

von Thüringen, Italien, der Schweiz und vom Rhein
empfehlen

Franz Hegershoff,

Mechaniker und Optiker.

Wichtiges Hausmittel.

Weißer Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Reuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre,

von **G. A. W. Mayer** in Breslau,

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, ist echt zu haben in Originalflaschen zu 15 π und 1 π in Leipzig bei

Theod. Pfitzmann, Neumarkt.

Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.

O. Jessnitzer, Dresdner Straße.

Niederlage Markt, Bühnen Nr. 35.

O. Weisse, Schützenstraße.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

Confirmanden-Anzüge schon von 7 Thlr. an empfiehlt die größte Auswahl Aug. Flebiger, Ritterstraße Nr. 1, Ecke der Grimma'schen Straße.

Der echte Fenchel-Honig-Extract.

von **E. G. Walter** in Breslau, ärztlich empfohlenes Mittel bei Husten, Heiserkeit und andern katarrhalischen Leiden, in Leipzig allein zu haben in Fl. à 12 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. nebst Gebrauchsanweisung bei

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Sargmagazin Johannisgasse No 99 Rob. Müller Tischlermeister

Gummischuhe nur echt franz.

für Herren, Damen, Mädchen, Kinder
25 π 18 π 14 π 12 π

Glacéhandschuhe Kleiderhalter in Fliegenform

erhält und empfiehlt

Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2.

Geschenke für Confirmanden

passend,
als Brochen, Ohrringe, Medaillons, Ringe, Armbänder, Colliers
empfiehlt in 14 Karat. Gold, goldplattirt und verguldet
in größter Auswahl, so wie Gürtel, Glacéhandschuhe, Aufsteck-
kämme und Nadeln

Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2.

Sämmtliche Reitartikel als:

Sättel, Zäume, Martingales, Steigriemen, Steig-
bügel, Kandaren, Trensen, Sporen, Galstern, Cha-
bracken, Pferddecken, Serten, Reitstöcke, Kar-
dätschen, Striegeln, Samaschen, empfehlen zu En gros-
Preisen
Max Lobe & Co.

Lager von gebleicht rein Leinen zu Fabrikpreisen von
G. Schmitt's Wwe. & Söhne in Friedland, Schlessien, halten
L. Eltz & Comp., Bühnen Nr. 21.

Confirmanden-Anzüge fein und billig, desgl. seine Herren-
Anzüge neuester Mode werden sehr billig verkauft Reichstraße
Nr. 24 bei
Eduard Leysath.

Echt Pariser genähte Corsetten,
vorzüglich schöne Façons, so wie

Corsetten ohne Naht

empfiehlt in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu
bekanntem billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12
(Engel-Apothek).

Echt Brönners Fleckenwasser empfiehlt
Jullus Bierlig Nachfolger, Kaufhalle.

Feinste Carmintinte (etwas Vorzügliches), Chemnitzer
Copirtinte, alle Sorten Couverts und Briefpapier
empfiehlt
Jullus Bierlig Nachfolger, Kaufhalle.

Echt franz. flüssigen Leim

von außerordentlicher Bindekraft für Porzellan, Glas, Holz u. im
Flacon zu 2 $\frac{1}{2}$, 5 und 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. elegant incl. Pinsel empfiehlt
F. Otto Reicherth, Neumarkt 42, in der Marie, 42.

Beste Gummischuhe und solid gearbeitete Holzpantoffeln

billig bei

G. Welger.

Centralhalle.

Weizenstärke à Pfd. 25 Pf., $\frac{1}{16}$ Ctr. 14 Ngr.,
krytall. Soda à Pfd. 12 Pf., $\frac{1}{8}$ Ctr. 14 Ngr.,
Kerntalgseife à Pfd. 5 Ngr., 6 Pfd. pr. 1 Thlr.,
pa. Talgseife à Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr., 7 Pfd. pr. 1 Thlr.,
Ultramarinblau superf. à Loth 8 π , à Pfd. 20 π .

Centralhalle,

Otto Wagenknecht.

Karlstraf-
jahrs-Kleid
empfiehlt
Dor

Sema
fortwähren

Fein

empfiehlt

Droguer

prima per

Ein

für 1 ob
und anst
Kaufman
Dresden,
restante

G

Eine
Stadt,
gelegtem
kaufen d

G

Ganz
gebäude
lichter
passend
soll bei
Alles

Ein

in Meß
Preis

Das
Haus=
kauft v
deshalb
Leip

Un
baute
zu ver
straße

So
billige
550
tragt

Ein

Stadt,
So
von C

Ein

beleg
San
D
einer

Ein
mit

Ein
solit
wer

Karlstraße Nr. 11, 2 Treppen. Sehr schöne Stoffe zu Frühjahrs-Kleidern, so wie Tibet, Orleans, Camlot, Kästle, Rips &c. empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

Dorothea verw. Schmidt, Carlstraße 11, 2 Treppen.

Gemachte Meise von allen Sorten und jeder Größe sind fortwährend zu haben bei

Fr. Oppermann, Böttchermeister in Jena.

Feinstes weißes Petroleum

à 2 42 Pf.

empfehlen

Otto Eckardt,

Droguerie- und Farbwaren-Geschäft, Schützenstraße Nr. 8.

Petroleum,

prima pennsylvanisches, offerirt

H. F. Rivinus.

Ein Haus- u. Gartengrundstück,

für 1 oder 2 Familien passend, mit wunderschöner Fernsicht, neu und anständig gebaut, sich namentlich aber auch für Gärtner oder Kaufmann und Fleischer eignend. Dasselbe liegt 10 Minuten von Dresden, der Preis 4000 fl . Näheres unter F. W. 111. poste restante Dresden.

Grundstücks-Verkauf.

Eine Besitzung in schönster Lage, eine halbe Stunde von der Stadt, mit neu erbautem Wohnhause und großem, vorzüglich angelegtem Garten, ca. 11,000 q Ellen , ist für 7000 Thlr. zu verkaufen durch

Adv. Theodor Wirus,

Nicolaisstraße 10.

Grundstücks-Verkauf.

Ganz nahe der Stadt ist ein massiv gebautes Haus mit Hintergebäuden, Pferdestall, Wagenschuppen und andere nützliche Räumlichkeiten und Geschäftseinrichtung, Thoreinfahrt und Hofraum, passend zu jedem Geschäft, Forderung 9500 fl , Ertrag 780 fl , soll bei 2000 fl Anzahlung verkauft werden.

Alles Nähere durch Aug. Moritz, Thomasgäßchen 5, 3 Tr.

Ein massives schönes 4 Gestock hohes Haus mit Hof und schönen Kellerräumen und angebrachten Restaurations-Localitäten in Meßlage ist bei jetzigem mäßigen Zinsertrag mit 14500 fl festen Preis zu verkaufen durch das Local-Comptoir Hainstraße 21 part

Hausverkauf.

Das an der Poststraße unter Nr. 11 in Lindenau gelegene Haus- und Gartengrundstück soll ertheilungshalber alsbald verkauft werden. Kauflustige werden gebeten mit dem Unterzeichneten deshalb in Verhandlung zu treten.

Leipzig, den 13. März 1865.

Adv. Weiler, Markt Nr. 16, III.

Hausverkauf.

Unter sehr annehmbaren Bedingungen ist ein neues, solid gebautes Haus am bayer. Bahnhof im Preise von 8 Mille Thaler zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere äußere Hospitalstraße Nr. 7 parterre rechts.

Hausverkauf in Neudnitz in freundlicher Lage für den billigen Preis von 7000 fl und bei 3000 fl Anzahlung, Ertrag 550 fl , soll fortzugshalber sofort verkauft werden, dazu ist beauftragt Aug. Moritz, Thomasgäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Ein herrschaftliches Haus- und Gartengrundstück, für zwei Familien eingerichtet und in angenehmster Lage der Vorstadt, ist zu verkaufen durch das Local-Comptoir Hainstr. 21 part.

Hausverkauf nahe Grimm. Str., paßt zu jedem Geschäft. Adv. von Selbstkäufern werden angenommen Grimm. Str. 22 im Gewölbe.

Bauplatz.

Ein in Connewitz zwischen der Chaussee und der langen Straße belegenes Feldgrundstück, 11,248 Quadratellen haltend, soll im Ganzen oder in Parzellen durch mich verkauft werden.

Dasselbe würde sich zu einem herrschaftlichen Landstige oder zu einer Fabrikanlage vorzüglich eignen.

Adv. Dr. Georgi, Petersstraße Nr. 14.

Zu verkaufen ist ein sehr günstig gelegener Bauplatz in Lindenau, so wie ein kleines Haus in Neuschönefeld, letzteres mit 1000 Thaler Anzahlung, durch

Advocat Lorenz, Reichstraße 30.

Neue elegante Pianinos aus den besten Fabriken, von solidester Bauart und vorzüglichem Ton stehen sehr preiswerth zu verkaufen Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Ein Pianoforte (Jaccaranda mit Platte) wird billig verkauft Eisenstraße 8 parterre rechts.

Pianoforte, neu, aus einer Stuttg. Fabrik (Blädel), engl. Mechanik, prachtvoller Ton, wird billigt verkauft Moritzstr. 4, 2. Et.

Ein Ladentisch, zwei Vulte, ein verschließbares Briefregal und eine eiserne große Balkenwaage sind zu verkaufen bei Friedrich Bernick, Tauchaer Straße Nr. 9.

Das Meublemagazin im Naundörfschen Nr. 5, A. Truthe, empfiehlt eine hübsche Auswahl gut gearbeiteter Meubles und Polsterarbeiten in vollständigen Meublements zum billigsten Preise.

Zu verkaufen sind Schreibsecretair, Commoden, Bettstellen, Kleiderschränke, Auszieh-, Wasch- und Sophasische und dergl. bei E. W. Diener, gr. Windmühlenstraße Nr. 14.

Mahagoni-Meublements,

Schreib-, Wasch-, Kleidersecretaire, 1- und 2thürig, ovale und Klappische, div. Stühle, Cylinderbureau, Waschtouilleten, Pfeiler- spinden, Spiegel, Bettstellen, Küchenspinden, Kleiderständer. Neudnitz, Grenzgasse Nr. 17.

Auszugs halber ist billig abzulassen 1 Mahagoni-Schreib- u. Kleidersecretair, 1 Sopha, 1 Sophasisch, 1 polirter Kleiderschrank, 2 Bettstellen neue Str. 9, 3 Tr.

Zu verkaufen ist billig ein Secretair, ein großer runder Tisch und drei Stühle. Näheres beim Hausmann lange Str. 25.

Eine Auswahl in neuen und gebr. Meubles, guten Sophas steht billig zum Verkauf Neudnitz, Ruchengartengasse 116.

Ein Schreib-Secretair (franz. Rußb.), schönes Holz und gut gearbeitet, ist zu verkaufen beim Tischlermeister Julius Sabeland in Taucha.

Zum Verkauf stehen: Chiffonnieren in Mahagoni und Kirschbaum, Secretaire, Nähtische, Bettstellen, eine Schreibcommode mit Glaschrank von Birkenholz u. dergl. m. Ranstädter Steinweg 19 bei Tischler F. W. Bernicke.

Zwei Glaschränke und vier dergl. Kasten sind zu verkaufen, dagegen werden größere Waaren-Megale gesucht Sternwartenstraße Nr. 45 im Gewölbe links.

Federbetten 1 Gebett sind billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 11, Hof rechts 3 Tr. rechts.

Ein Confirmandenrock ist billig zu verkaufen Preußergäßchen Nr. 11, 2 Treppen.

Contobücher verschiedener Art sind einige Stück billig zu verkaufen im weißen Adler, Hof 3 Treppen bei F. Schulze.

Das Werkzeug einer vollständig gut eingerichteten Schlosserwerkstatt ist veränderungshalber sofort im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen, bestehend aus 5 Schraubstöcken, 2 Ambos, eine Bohrmaschine, ein Blasebalg und circa 2 Centner Feilen und alle andere dazu gehörige Werkzeuge, sämtliches Werkzeug ist wenig gebraucht. Zu erfragen bei Hrn. Schulze, Sternwartenstr. 11 c.

Ein sehr gut gehaltenes inneres Schaufenster ist Auszugshalber billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 26. Müller.

Eine Patronenpresse

mit allem Zubehör ist billig zu verkaufen Berliner Straße Nr. 3.

Buchers

Feuer-Lösch-Dosen

2 Stück à 40 fl . sind billig zu verkaufen bei der Bahnhof-Inspection der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Mehrere leere Pack- und Cigarrenkisten stehen zum Verkauf bei Illgen & Fort, Hainstraße Nr. 25.

Zu verkaufen sind neugebaute Vogelhecken Nicolaisstraße 46 im Korbmachergewölbe.

Wegen Logisveränderung ist ein rheinischer Kochherd mit Ringsfeuerung und ein Kochofen in sehr gutem Zustand zu verkaufen Königsplatz, Lehmanns Haus parterre links. Zu besichtigen Vormittag von 8-12 Uhr, Nachmittag von 2-6 Uhr.

Zu verkaufen ist eine Kochröhre, Platte mit 3 Ringsfeuern und eisernem Kessel kleine Fleischergasse 15 beim Hausbesitzer.

Ein ganz neuer aufeiserener Stagenofen steht zu verkaufen Kohlgartenstraße Nr. 168.

70 Stück fette Landschweine sind zum Verkauf angekommen im Gasthof zur goldenen Sonne, Serberstraße.

C. L. Bethke.

Ecke **J. Hahns** **Ecke**
 der Weinhandlung. der **Centralhalle.** Centralhalle.

Ich empfehle einem geehrten Publicum meine als anerkannt guten und unverfälschten Rhein-, Mosel- und fr. Weine zu den billigsten Preisen; außerdem mache ich auf meine Weinstube aufmerksam, worin ich den Schoppen Wein schon von 4 1/2 \mathcal{R} an verabreiche. Auch halte ich Lager von den besten Sorten Rum, Arac, Cognac, Punschessenzen u. s. w. **D. O.**

Ein Transport fette Land-
 **Schweine** sind angekommen und stehen zum Verkauf Zangenbergs Gut. Wolf. 

In der Gr. Kessen'schen Forst unmittelbar an der Eisenbahnstation Falkenberg sollen mehrere Hundert Klaftern gutes Ellern-Scheitholz sofort verkauft werden. Auch soll in derselben Forst die Rinde von ca. 2000 jungen Eichen (Spiegelborke) zum Selbstschälen sofort abgegeben werden. Näheres beim Unterzeichneten.

W. Wolff in Jüterbog.

Schweinesutter ist abzulassen
 Quersstraße Nr. 2 parterre.

Waldmeister
 ist stets frisch und fortwährend zu haben bei
S. Rolle, Stand Barfußgäßchen vis à vis.

Echt türkischen Tabak
 empfing direct eine größere Sendung von ungewöhnlich schöner Qualität und empfehle solchen

à Zoltpfund 2 Thlr.,

wobei ich noch aufmerksam mache, daß die Preise durch die mit 1. Mai eintretende Monopolisirung sich sehr erhöhen.

H. G. Müller,

Tabak- und Cigarrenhandlung,
 Leipzig, Reichsstraße Nr. 55, Selliers Hof.

Auch der Feinschmecker

bemerkt durchaus keinen Beigeschmack von der nur bei **H. Meltzer** zu kaufenden Fettschorie und erhält der damit bereitete Kaffee einen erhöhten Wohlgeschmack.

Frischen Steinbutt,

Seezungen und Dorsch, fr. Whitst. Aустern.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Das geschrotene Weizenbrod aus Dresden
 ist eingetroffen und wird à 5 Ngr. pr. Brod von 3 1/6 \mathcal{L} abgegeben bei
H. Meltzer.

Beste weiße Zwergbohnen

und andere Hülsenfrüchte billig bei **H. Meltzer.**

Heute so wie jede Mittwoch von 11 Uhr an
Jungbier aus Störmthal
 bei **C. Lange**, Schützenstraße Nr. 16.

Das Milchmagazin in der Centralhalle
 empfiehlt, daß die Milch früh 1/2 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr kuhwarm, so wie auch gute Koch-, Schlag- und saure Sahne stets zu haben ist.
 NB. Gutes Landbrod und feine Rittergutsbutter.

Meubels-Einkauf.

Bei vorkommendem Logiswechsel, Umzügen, Todesfällen u. s. w. empfiehlt sich Unterzeichneter zum Einkauf von Meubels jeder Art, Hausgeräthen, Betten, Wäsche u. s. w. unter Zusicherung höchster und bestmöglicher Preiszahlung bei prompter und solider Bedienung.
C. Gabriel, 15 Reichsstraße 15, Salzmeiste.

Federbetten, Meubles, Kleider, Uhren, Goldsachen etc. kauft stets zu bestmöglichten Preisen
Fr. Enke, Brühl 11.

Meubles, sowohl einzelne Stücke als auch ganze Wirthschaften und Nachlässe in jeder Größe werden stets gekauft und gut bezahlt
 Hainstraße Nr. 16, Gewölbe.

Altes Bettstroh

in nicht zu kleinen Quantitäten wird unentgeltlich abgeholt so wie jedes Quantum angenommen in der Nonnenmühle. Ebendasselbst werden **Strohjügen** mit frischem **Gersten-, Weizen-** oder **Roggenstroh** gefüllt, billigt berechnet und zurückgeliefert. Auch wird **Stroh** nach Bund, Schütten oder Gewicht verkauft.

6000 Thaler

werden gegen gute Hypothek gesucht. Näheres durch die Herren **Jugen & Fort**, Hainstraße Nr. 25.

500 Thaler

werden von einem sicher angestellten Mann gegen 6% pro anno zu erborgen gesucht. Rückzahlung in jährlichen Raten à 100 \mathcal{R} und kann auf Verlangen entweder eine Lebens-Police deponirt werden oder ein Bürge eintreten. Adressen beliebe man unter Z. \mathcal{H} 500 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 10,000 \mathcal{R} , welche auch getrennt werden können. Adv. Scheidhauer, Nicolaisstr. 31.

Heirathsgesuch.

Ein junger Professionist und Handelsmann, der sein Geschäft wünscht zu vergrößern, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 2-300 \mathcal{R} . Gefällige Offerten werden entgegengenommen unter A. B. \mathcal{H} 196 poste restante Gera.

Damen, denen es Bedürfnis ist in Ruhe und ohne Aufsehen ihre Bestimmung als Mutter zu erfüllen, finden Aufnahme und sorgfältige Behandlung bei einer in jeder Beziehung gut empfohlenen Hebamme, wenn sie sich unter der Adresse

B. A. Schweigen

poste restante Reichenbach i Vogtl um Näheres bemühen wollen.

Ein bis zwei **Pensionaire**, welche die hiesige Schule besuchen oder in die Lehre gehen wollen, finden in einer anständigen Familie (Lehrer) unter billigen Bedingungen ein gutes Unterkommen. Näheres Elsterstraße Nr. 29 parterre links.

In eine hierorts befindliche **Buchdruckerei** mit vortrefflicher Kundschaft kann ein thätiger Mann, gleichviel ob Fachmann oder nicht, mit verhältnismässig nur geringer Capitaleinlage als Associé eintreten. Adressen unter S. K. \mathcal{H} 24 wolle man auf hiesiger Stadtpost niederlegen.

Für eine der ältesten und besten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften werden unter vortheilhaften Bedingungen **Agenten** in Leipzig und der Umgegend gesucht. Adressen sub D \mathcal{H} 47 befördert die Expedition d. Bl.

Zum Verkaufe von Nähmaschinen wird ein gewandter Mann (am liebsten ein Schneider) gesucht, der den Mechanismus und die Handhabung der Maschinen genau kennt. Anerbieten sind N. M. 300. poste restante Leipzig zu adressiren.

Wer erteilt Unterricht auf der Guitarre?
 Adressen mit Angabe des Honorars unter Chiffre A. K. \mathcal{H} 10 bei Herrn D. Klemm niederzulegen.

Gesucht wird ein Mann, welcher Stunden erteilt im Rechnen und Schreiben.
 Adressen abzugeben poste restante Leipzig M. M. 28.

Wer?

setzt sogenannte Mobellirbogen recht sauber zusammen? Adressen sub W. B. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.

Für ein hiesiges **Engros-Geschäft** wird ein junger Mann mit guten Empfehlungen gesucht und werden diejenigen, welche in der Kurz- oder Posamentirwaaren-Branche gearbeitet haben, besonders Berücksichtigung finden.

Reflectanten belieben ihre Offerte unter V. A. \mathcal{H} 80 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei
 Condit
 Buchdr

Für ein
 werden S
 nach Man
 Hierauf
 Adresse H
 straße Nr.

Einen i
 sofort

Gesuch
 junger mi
 Adresse
 niederzuleg

Es we
 engagiren

Ein th
 2. Etage

Gesu

Ein
 Franco =

welcher fi
 Anstellun

Ein

Gesu
 Schneide
 sind nied

Ein

versteht,
 verstehen
 Fabrik d
 derselbe
 schäftigun
 Anmel
 entgegen.

Ein
 zu lerne
 gut pflac
 Gräfe,

Für e
 ductenge
 sehener
 Anme

Ein
 den nö
 dem Rit

Ein
 Professu

Ein
 wird ge

Einen

Ein
 findet
 Brühl

Ges
 Arbeiter

Ein
 umzuge
 muß,
 Hausm

Ein
 niederz

Gesuch.

Zwei geschickte Schriftsetzer finden dauernde Condition: Neustadt-Dresden, C. Heinrich'sche Buchdruckerlei, kleine Meissner Gasse Nr. 3.

Für eine in Brüssel (Belgien) zu gründende russische Zeitschrift werden Setzer gesucht, die russisch (vorkommenden Falls auch nach Manuscript) rasch und fehlerfrei setzen können.

Hierauf Reflectirende belieben in portofreien Briefen unter Adresse Herr B. Zapzeff in Dresden (Sachsen), Ferdinandstraße Nr. 6a parterre, baldmöglichst ihre Bedingungen anzugeben.

Einen im Gravir- und Federdruck fertigen Steindrucker sucht
Philipp Ascher.
sodort

Gesucht wird für ein gewerbliches Etablissement ein nicht zu junger mit der Buchführung etwas vertrauter Schreiber.
Adressen unter Chiffre A. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Barbier = Gehülfe = Gesuch.

Es werden sofort auf Dauer 2 tüchtige Barbiergehülfe zu engagiren gesucht. Näheres durch G. Müller, Ritterstraße 26.

Ein tüchtiger Tapezierer findet dauernde Stelle Markt Nr. 16, 2. Etage, Café National. B. Lange.

Gesucht wird ein Müllergeselle in der Farbholz-Mühle
Königsstrasse No. 21.

Ein Böttchergeselle, geübt in Fässer-Arbeit, wird gesucht. Franco-Offerten unter M. O. # 11. poste restante.

Ein Möbelpolirer,

welcher sich über seine Leistung auszuweisen vermag, findet dauernde Anstellung im Möbelsmagazin in den 3 Rosen.

Ein tüchtiger Tischler wird gesucht
Weststraße 21 part.

Gesucht wird ein Damenschneider, welcher einem Mädchen das Schneidern erlernen will. Adressen mit Preisangabe sign. L K 6 sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Gärtner, der Gemüsebau, Baum- und Blumenzucht versteht, findet dauernde Stelle. Derselbe müßte sich jedoch dazu verstehen, nach Beendigung der Arbeit einen guten Posten in der Fabrik des Gartenbesizers zu verwalten, und könnte auch, wenn derselbe verheirathet ist, die Familie gleichfalls sehr lohnende Beschäftigung in der Fabrik erhalten.

Anmeldungen nimmt unter F G 225 die Expedition d. Bl. entgegen.

Lehrlings = Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat die Handlung zu lernen, kann auf hiesigem Plage in einer Kurzwaarenhandlung gut placirt werden. Reflectanten wollen sich melden bei Madam Gräfe, Preußergäßchen Nr. 5.

Für ein hier zu etablirendes Wechsel-, Commissions- und Pro- ductengeschäft wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mensch als Lehrling gesucht. Antrittszeit 1. April. Anmeldungen bei Herrn S. Fränkel sen., Brühl Nr. 64.

Ein junger Mann aus gebildeter Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann den 1. April auf dem Rittergute Abnaundorf bei Leipzig als Lehrling antreten.
Amtmann Thranhart.

Lehrlings = Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat die Kürschner- Profession zu erlernen, kann sich melden bei
F. W. Sandmann, Kürschnermeister, Brühl 21.

Lehrlings = Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat Glockengießer zu werden, wird gesucht Gerichtsweg Nr. 2 bei E. Massias.

Einen kräftigen Burschen sucht als Lehrling
G. Neukirchner, Drechsler, Erdmannsstraße 13.

Ein junger Mensch, welcher sich dem Schreiberefache widmen will, findet Stellung zum 1. April d. J. bei Adv. Edmund Schmidt, Brühl Nr. 89, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. ds. ein Hausknecht für häusliche Arbeiten Hotel de Pologne.

Ein junger Mensch, 16—18 Jahre alt, welcher mit Pferden umzugehen versteht, auch in Feld- und Hausarbeit etwas verstehen muß, wird zum 1. April gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Reichsstraße Nr. 1.

Ein junger gewandter Kellner wird gesucht. Adr. R. T. # 100 niederzulegen in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Für ein hiesiges Gasthaus verbunden mit Restauration wird zum baldmöglichsten Antritt ein Oberkellner auf Rechnung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten bittet man unter „Oberkellner“ franco poste restante niederzulegen.

Ein Kellnerbursche

findet am 1. April a. c. Stellung. Offerten werden erbeten F. G. M. 10 poste restante Weissenfels franco.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellnerbursche und ein Küchenmädchen in eine Eisenbahn-Restauration für auswärtig. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 9, Hinterhaus 1 Treppe.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande als Kellnerbursche
Kirchstraße Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. April ein fleißiger, an Ordnung gewöhnter kräftiger Bursche zu Keller- und Hausarbeit. Mit guten Attesten Versehene erfahren das Nähere in der Restauration von **Louis Hoffmann**, dem Schützenhause gegenüber.

Ein ordentlicher Bursche, welcher schon in Restauration war, wird gesucht kleine Fleischergasse Nr. 27.

Gesucht wird ein junger gewandter Mensch für ein hiesiges Geschäft zum 1. oder 15. April. Adressen unter F. G. sind poste restante franco abzugeben.

Gesucht wird zu häuslicher Arbeit ein Bursche, wo möglich vom Lande.
Café Saxon.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Bursche.
F. W. Garbrecht, Johannisgasse Nr. 6—8.

Gesucht wird ein Bursche von 16—20 Jahren in Wochenlohn. Zu erfragen Erdmannsstraße Nr. 6 parterre rechts.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche, 19—22 Jahr alt, per 1. Mai.

Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden im Geschäft bei Hermann Rabitsch, Grimma'scher Steinweg 57.

Gesucht wird sofort ein Laufbursche
Hainstraße Nr. 28 bei Carl Schunke.

Es wird

eine vorzügliche Musiklehrerin gesucht, welche selbst executirt, um eine nach Polen zurückkehrende Familie zu begleiten und daselbst den Unterricht der Kinder zu leiten. Darauf Reflectirende werden ersucht ihre Adressen zu schicken „Leipzig poste restante an den Herrn P. v. B.“

Gesucht

wird an die Nähmaschine bei gutem Lohn ein solides fleißiges Mädchen, welches besonders im Kragen- und Einfägennähen geübt ist, Weststraße Nr. 45 parterre links.

Geübte Näherinnen werden gesucht, auch wird im Schneidern nach Maß und Zeichnung gründlicher Unterricht ertheilt
Peterssteinweg Nr. 13 im Seitengebäude 1 Tr. rechts.

Ein Mädchen, welches Lust hat das Nähen auf der Maschine zu lernen, so wie auch zugleich das Fertigen der Herrenkleider, kann sich melden bei **C. S. Otto**, Petersstraße Nr. 4.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Nähen geübt ist, Frankfurter Straße Nr. 10 Hof 2 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen, welches die Kochkunst erlernen will, kann in ein Gasthaus eintreten Duerstraße Nr. 2 parterre.

Ein Mädchen, welches in der Küche bewandert und wenig häusliche Arbeit übernimmt, wird in einen guten Dienst gesucht. Nur solche, die über ihre Brauchbarkeit und Ehrlichkeit die besten Zeugnisse haben, wollen sich melden Mühlgasse Nr. 5 hohes Parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein starkes arbeitsames Küchenmädchen Stadt Ebn, Brühl Nr. 25 parterre.

Gesucht wird sogleich ein reinliches freundliches Kindermädchen hohe Straße Nr. 16 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. April Thomaskirchhof Nr. 12, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen vom Lande für Küche und häusl. Arbeit in der Restauration Karlsstraße Nr. 12, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird eine reinliche und ordnungsliebende Köchin, welche ihr Fach versteht und genügende Zeugnisse beibringen kann,
Leßingstraße Nr. 22, 1. Etage.

Gesucht wird per 1. April eine perfecte Köchin. Mit Buch zu melden Brühl Nr. 56, 3 Treppen.

Krantheit halber wird sofort ein zuverlässiges gefetztes Mädchen gesucht Brühl, Reichsstraßenecke. **F. W. Hillig, Posamentir-Gew.**

Ein Kindermädchen wird bis zum 15. März gesucht
Johannisgasse Nr. 12/18 parterre.

Gesucht

wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit in **Bills Tunnel**, Barfußgäßchen Nr. 6.

Für eine anständige Herrschaft wird den 15. April oder später ein solides Mädchen gesucht, das im Nähen und Plätten geübt ist, als Stubenmädchen. Nur mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden Vormittags von 10—12, Nachmittags von 3—4 Barfußgäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Auf einem Rittergute in der Nähe Leipzigs wird ein einfaches ordentliches Mädchen, die das Leutessen zu besorgen hat, gesucht. Zu erfragen Unversitätsstraße Nr. 5. Frau Ebert.

Ein ordentliches freundliches Mädchen findet zum 1. April für Kinder und häusliche Arbeit eine gute einträgliche Stelle Markt, Rathhaus im Porzellangewölbe.

Gesucht zum 15. März ein junges kräftiges Mädchen Promenadenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein junges anständiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 1 im Schuhmachergewölbe.

Gesucht wird bis zum 1. April ein fleißiges und gewandtes Mädchen, welches sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, zu melden Neumarkt Nr. 18, 1 Treppe.

Gesucht werden 2 Restaurations- u. 2 gute Familientöchinnen, so wie mehrere tüchtige Mädchen für Küche und Haus Hospitalplatz Nr. 24.

Gesucht wird eine perfecte Köchin in ein feines Gasthaus hier, 80 fl Gehalt. Zu erfragen kleine Gasse Nr. 2, 1 Tr. F. Krannich.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches fleissiges, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen Nicolaistraße 46, 3 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Stubenmädchen Wolfs Hotel, Theatergasse Nr. 6.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen zu häusl. Arbeit an der Pleiße Nr. 7, Reichels Garten Vordergebäude im Gewölbe.

Gesucht wird sogleich oder später eine anständige, zuverlässige Kindermuhme mit guten Zeugnissen Eiferstraße Nr. 46 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen als Jungemagd sogleich oder 1. April Grimma'scher Steinweg Nr. 6, im Hofe links 2. Thür.

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges nicht zu junges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit, Lohn 24 fl , mit Buch. Zu erfragen Reichstraße Bürostengewölbe Nr. 43.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, die etwas nähen kann, Reichstraße Nr. 14 im Hof 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen mit Buch. Zu melden kleine Fleischergasse Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird den 1. April ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Eisenbahnstr. 12, 1. Et. r.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen für häusliche Arbeiten und ein Kind hohe Straße Nr. 19, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen im Alter von 14 bis 15 Jahren zur Wartung eines Kindes lange Straße Nr. 39 parterre.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum ersten April gesucht. Mit Buch zu melden Halle'sche Gasse Nr. 4 parterre.

Ein anständiges ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küche und häusliche Arbeit sofort gesucht. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 6 beim Klempnermeister Rabisch im Gewölbe.

Ein fleißiges im Nähen erfahrenes Mädchen wird sofort in Dienst gesucht Klosterstraße Nr. 3, 4 Treppen rechts.

Eine perfecte Köchin und eine gute Jungemagd, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, werden gesucht Salomonstraße Nr. 7.

Gesucht wird eine Aufwartung für den ganzen Tag. Neulirchhof Nr. 40, 3 Treppen rechts.

Eine gesunde kräftige Amme, welche bereits 5—6 Monate gestillt, wird sogleich gesucht Alexanderstraße 23 parterre.

Ein **Buchhalter**, unverh., welcher auch engl. und franz. spricht, sucht Stellung. Ders. würde auch Geschäftstreibenden $\frac{1}{2}$ Tag oder stundenweise die schriftlichen Arbeiten besorgen. Näheres Neumarkt 13, 2 Treppen bei Herrn Ziegenspeck.

Ein junger Mann, der Gymnasial-Unterricht genossen hat, sucht in einer Buchhandlung oder Buchdruckerei Beschäftigung. Gef. Offerten unter der Chiffre L. T. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch!

Ein **Commis**, gelernter Manufacturist, welcher mit der Tuchbranche ziemlich vertraut und gegenwärtig in einer Tüll-, Spitzen- und Weißwaaren-Handlung en gros thätig ist, sucht, gestützt auf die Empfehlungen seiner Herren Chefs, ein anderes Engagement. Gef. Offerten gelangen unter Chiffre A. A. 100 durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Ein solider gewissenhafter Mann in mittleren Jahren, im Besitz der besten Zeugnisse, im Rechnen und Schreiben bewandert, mit der einfachen Buchführung vertraut und cautionsfähig, welcher längere Zeit in einem Geschäft thätig war, sucht Verhältnisse halber anderweite Beschäftigung, am liebsten in einer Handlung oder Comptoir und bittet geehrte Herren ihre werthen Adressen in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm geneigtest unter „G. S. H. 135“ niederlegen zu wollen.

Ein in jeder Hinsicht bestens empfohlener **Commis**, gegenwärtig in Leipzig conditionirend, sucht Stellung. Derselbe würde sich namentlich als Reisender qualificiren.

Gefällige Offerten unter **P. P. H. 15**. poste restante Leipzig.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, welcher nächste Ostern seine Lehrzeit in einem Material- und Spirituosen-Geschäft beendigt, sucht von da ab Anstellung in einem größeren Geschäft für Comptoir oder Lager. Offerten unter X. C. H. 100. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden von einem guten Tischler Meubels zum Aufpoliren, Repariren und Lackiren. Werthe Adressen bittet man in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm abzugeben.

Ein **Weber**, der nicht nur die gewöhnlichen Arbeiten der Weberei genau versteht, sondern auch im Ketten-, Schuß- und Muster-Berechnen, sowie im Muster-Abgeben nicht unerfahren ist, sucht Stelle in einer Fabrik oder einem Manufacturwaaren-Geschäft, oder auch als Markthelfer. — Näheres zu erfragen bei Herrn Dr. Georgi, Petersstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Ein junger Mann von 16 Jahren, der Kenntnisse in der franz. und engl. Sprache so wie in der Stenographie besitzt, sucht in einem hiesigen Engros-Geschäft eine Stelle, und werden gefällige Offerten in der Expedition d. Bl. unter R R No. 2 erbeten.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Ein junger Mann von auswärts, mit guten Schulkenntnissen, sucht in einem hiesigen Engros- und Detailgeschäft für Ostern eine Stelle und werden gefl. Offerten von Julius Bierlig Nachfolger, Kaufhalle, entgegengenommen.

Ein Sohn aus anständiger Familie, welcher zu Ostern aus der Schule kommt, wünscht die Schlosserei zu erlernen.

Gefällige Adressen beliebe man unter den Buchst. A S H 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande, 25 Jahre alt, sucht zum 1. April oder sogleich eine Stelle als Markthelfer oder Hausknecht, indem er auch mit Pferden umzugehen weiß.

Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 6 im Brodverkauf.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher in schriftlichen Arbeiten geübt ist, sucht einen Posten als Markthelfer. Geehrte Adressen bittet man unter D. E. H. 10. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht wird von einem Ehemann in den 30er Jahren, welcher 6 Jahre Unterofficier bei der Cavallerie in sächsischen Diensten war, eine Stelle als Markthelfer, welcher gern erbdüchtig ist 600 fl gegen genügende Sicherheit als Caution niederzulegen.

Offerten bittet man niederzulegen Restauration von Adolph Finsterbusch, Rosenthalgasse Nr. 3.

Markthelfer = Gesuch.

Ein junger kräftiger Mann, welcher bei der königlich sächsischen reit. Artillerie als Oberkanonier diente, sucht baldmöglichst eine Stellung. Geehrte Principale, welche auf mein Gesuch reflectiren, bitte Adressen unter V. V. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Diener**, welcher auch die Gärtnerei versteht und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht jetzt oder später Stellung.

Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adressen unter A. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener **Kellner**, welcher mehrere Jahre in einem hiesigen Gasthause servierte, sucht sich zu verbessern, gleichviel ob hier oder auswärts. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre M. S. poste restante franco Leipzig niederzulegen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 74.]

15. März 1865.

Ein noch rüstiger in besten Jahren stehender Mann sucht wegen Reduction, auch möglicher Aufgabe seines Geschäfts, wo er lang-jährig gearbeitet, anderweite Stellung, sei es als Aufwärter, Bote, Aufseher oder Castellan in einer Privat- oder öffentlichen Anstalt. Beste Zeugnisse so wie mündliche Empfehlungen höherer Personen stehen zur Seite.

Adressen unter der Chiffre

S. M.

abzugeben Peterssteinweg, Herrn Heblers Restauration.

Auf Stuben

wird Herrschaften ein anständiges Mädchen, welches im feinen Nähen, Schneidern so wie in allerhand Näherei geübt ist, bestens empfohlen Centralstraße Nr. 3 parterre links.

Eine geschickte Schneiderin wünscht noch in einigen Familien Beschäftigung. Grimm. Straße 24 beim Nadler Fischer.

Ein Mädchen, im Schneidern und Ausbessern geübt, sucht noch einige Tage zu besetzen. Näheres Klosterstraße Nr. 11 beim Hausmann.

Eine Plätterin sucht unter bescheidenen Ansprüchen in und außer dem Hause Arbeit. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter V. Z. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. oder 15. April andere Stelle als Ladenmädchen, selbige ist im Schneidern erfahren. Das Nähere Gerberstraße Nr. 35, im Hofe 1 Treppe.

Ein junges Mädchen sucht eine Stellung als Verkäuferin. Hohe Straße Nr. 12, 2 Treppen, Eckhaus.

Gesucht wird von einer Frau in den 20er Jahren eine Stelle im Verkauf oder zur Pflege bei einer einzelnen Dame, dieselbe wünscht auch zur Aufsicht der Kinder bei einer größeren Herrschaft eine passende Stelle. Näheres Gerberstraße Nr. 31 parterre.

Ein Mädchen, im Kochen und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bei einem einzelnen Herrn oder Dame oder in einem nicht zu großen Geschäft, möglichst in einem Bäder- oder Materialgeschäft Unterkommen. Empfehlungen stehen zur Seite. Müngg. 6 part.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Jungemagd oder Ladenmädchen. Dieselbe ist im Nähen und andern feinen weiblichen Arbeiten erfahren und würde mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn sehen. Näheres Katharinenstraße Nr. 28 beim Herrn Hausmann Schmidt.

Gesuch.

Ein junges gebildetes Mädchen, Tochter eines Predigers, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht eine Stelle, sei es zur Unterstützung der Hausfrau in einem größeren Haushalte oder als Gesellschafterin für eine einzelne Dame. Sie wünscht durchaus als zur Familie gehörig betrachtet zu werden.

Adressen gelangen unter F L 300 durch die Expedition d. Bl. an die Suchende.

Eine alleinstehende Beamten-Witwe im ersten Alter wünscht eine Stellung als Wirthschafterin in vornehmer Hause baldigst zu erhalten, würde auch die Aufsicht und Leitung vorhandener Kinder mit Sorgfalt übernehmen. Näheres Hospitalplatz Nr. 24.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren aus guter Familie, welches in der bürgerlichen Küche, so wie allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht zur Unterstützung der Hausfrau oder auch zur selbstständigen Führung einer kleinen Wirthschaft Stelle bis 1. April. Man bittet Adressen unter H E. G. 400. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Elisenstraße Nr. 10 bei Madame Dehlschlagel im Hofe parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst, welche nicht unerfahren in der Küche, Nicolaistraße 36, 3 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Näheres Bosenstraße 10, 3 Treppen bei der Herrschaft.

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Atteste hat, sucht zum 1. April Dienst für Alles oder als Jungemagd bei anständiger Herrschaft.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 8, F. Kupfer.

Wegen eingetretenen Todesfalls sucht ein gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, Stelle als Jungemagd bis 1. Mai. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen unter W. P. H 26. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen anständigen Mädchen, nicht von hier, zum 1. April ein Dienst als Jungemagd. Dieselbe ist in allen weiblichen Arbeiten erfahren.

Näheres Hospitalstraße Nr. 43 im Hofe 3 Treppen.

Ein freundliches Mädchen, welches nähen und platten kann und im Häuslichen erfahren ist, sucht bis 1. April eine Stelle. Näheres kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe, Frau Krannich.

Ein Mädchen von auswärts, das sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Dienst zum 1. April. Zu erfragen Theaterplatz Nr. 6, im Hofe links 3 Treppen.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches 5 Jahre und zwar jetzt noch bloß bei dieser Herrschaft auswärts ist, sucht zum 1. April Dienst als Jungemagd oder für Hausarbeit. Adressen bittet man niederzulegen bei Madame Müller, Burgstraße Nr. 16, 1 Tr.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis zum 1. April. Zu erfragen Salzgäßchen bei Frau Indinger, Schuhmachergewölbe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient, sucht sofort oder 1. April einen Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 2, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen, Nähen u. Platten nicht unerfahren ist, sucht bis zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft Dienst.

Näheres Wasserturm Nr. 13 bei Grüneberger.

Ein junges Mädchen sucht einen anständigen Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles den 1. oder 15. April. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adresse Reichstraße 5 im Spielwaarengeschäft niederzulegen.

Eine anständige Person, welche längere Zeit als Wirthschafterin war, sowie das Milch- und Wolkewesen gründlich erlernt hat und feinere Küche versteht, sodann eine feine Jungemagd hier selbst suchen Stelle. Zu erfr. Hospitalplatz 24.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. April. Petersstraße Nr. 32, im Hofe 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst bis zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man niederzulegen Burgstraße Nr. 17, zwei Treppen rechts.

Ein kräftiges Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April einen Dienst. Näheres Blumengasse Nr. 4.

Ein junges Mädchen, welches 2 1/2 Jahre bei einer Herrschaft diente, sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit 1. April. Zu erfragen bei der Herrschaft Schützenstraße Nr. 21 parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April oder 15. Mai. — Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Eine anständige Witwe von auswärts sucht als Kinder-
mutter oder bei ein Paar bejahrten Leuten ein Unterkommen. Gef. Abr. niederzulegen Kreuzstraße 5, 2 Treppen bei Weinert.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht, geküßt auf gute Empfehlung, zum 1. Mai eine Stelle als Stubenmädchen. Geehrte Herrschaften wollen sich große Windmühlenstraße Nr. 24, 1 Treppe rechts zur Herrschaft bemühen.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, welches das Kochen gelernt hat, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau und wird weniger auf hohen Gehalt als auf eine solide Behandlung gesehen. Adressen unter D. H. 60. bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle bis zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Königsstraße Nr. 6, 2 Treppen links.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen unter G. M. sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen sucht in den Vormittagsstunden eine Aufwartung. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 10, 2. Etage vornh.

Eine junge Frau sucht für den Vormittag Aufwartung. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 43 im Hofe links 1 Treppe.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen sucht Aufwartung Vormittag und Nachmittag. Adressen Hainstraße 3, 2 Tr. bei Herrn Klepzig.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartung in den Frühstunden. Zu erfahren Kochs Hof im Seifengeschäft.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen Hospitalstraße 24 parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung. — Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Dienst zum sofortigen Antritt. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 50 a, 2 Treppen rechts.

Gesucht

wird für die künftige Ostermesse und für die darauf folgenden Messen ein Gewölbe in der Hainstraße nach der Straße gelegen. Adressen abzugeben Wolfs Hotel, Theatergasse Nr. 6.

Logis = Besuch.

Eine anständige Familie sucht pr. 1. April ein Logis im Preise von 60—80 fl . Gefällige Adressen nimmt Herr Schneidermeister Bräutigam im Lederhof entgegen.

Gesucht wird von ein paar ruhigen Leuten ein kleines Logis im Preise von 24—36 fl . Ader. Sternwartenstr. 11 c, 2. Et. l.

Gesucht wird von jungen, pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder zum 1. April ein kleines Logis von 30—40 fl . Adressen beliebe man Markt, alte Waage bei Herrn Hesse abzugeben.

Im Preise von 250 bis 300 fl wird ein elegantes Logis von 5—6 Zimmern, höchstens zwei Treppen hoch, in einer der innern Vorstädte zu Ostern, Johannis oder Michaelis zu miethen gesucht. Adressen unter J. K. H. 1. sind bei Herrn S. Fränkel sen., Brühl Nr. 64, abzugeben.

Ein freundliches Familienlogis bis 44 fl , gleichviel welche Lage, wird von stillen Leuten zu Johannis zu miethen gesucht. Adressen abzugeben beim Bezirksgerichtshausmann.

Gesucht wird im Preise von 8—900 fl ein schönes praktisches Logis an der Promenade, in der Nähe des Brühls und Theater. Adressen bittet man Lessingstraße Nr. 22, 1. Etage abzugeben.

Gesucht wird verhältnißhalber von pünktlich zahlenden Leuten noch bis Ostern ein Familienlogis im Preise von 50—80 Thlr., Elisen-, hohe Straße oder deren Nähe. — Adressen niederzulegen hohe Straße Nr. 17 parterre.

Ein freundliches Familienlogis wird zu Johannis von anständiger Beamten-Familie im Preise bis zu 120 fl gesucht und Offerten unter N. C. H. 156. durch die Tageblatt-Expedition erbeten.

Gesucht wird ein mitteltes Familienlogis für Ostern u. Offerten werden erbeten Goldhahngäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Ein paar ältere Leute gebildeten Standes suchen in einer nahen Vorstadt in einem anständigen Hause ein kleines freundliches Logis, nicht zu hoch gelegen, zum 1. Juli beziehbar. Adressen unter der Chiffre R. S. 100 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von anständigen Leuten, die sich erst verheirathen, zu Ostern ein kleines Logis. Adressen beliebe man abzugeben Sporerhahngäßchen Nr. 4 bei Hennig.

Gesucht wird von einer Dame ein kleines Familien-Logis gegen Pränumerandozahlung. Offerten abzugeben unter Ader. A. Z. H. 20 im Schnittgeschäft bei Mad. Lipold, Katharinenstraße 2.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Familie für Ostern oder Johannis ein anständiges Logis mit Garten.

Adressen mit Angabe des Preises unter M. H. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Ein Logis für zwei Personen in möglichster Nähe des Jacobshospitals wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man niederzulegen Ritterstraße Nr. 33 parterre.

Logis = Besuch.

Von einer ruhigen und anständigen Familie wird ein freundliches Logis gesucht im Preise von 60 bis 80 fl , wo möglich in der inneren Stadt. Gefällige Ader. werden unter Chiffre M. C. 20. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einer nur aus 2 Personen bestehenden pünktlich zahlenden Familie bis zu Johannis ein Logis im Preise von 60—80 fl in der innern oder äußern Petersvorstadt. Adressen unter B. M. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern oder Johannis ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör mit freundlichem Eingang und womöglich nicht über 2 Treppen in der Universitätsstraße oder Neumarkt oder deren Nähe. Adressen gefälligst abzugeben in der Buchhandlung des Herrn G. Senf, Universitätsstraße Nr. 6.

Gesucht eines kleinen Logis, auch Stube mit Kammer von ein paar jungen Eheleuten in der Hospitalstraße oder deren Nähe, sofort oder 1. beziehbar. Zu melden a/d. Steinmetzplazze Zangenberg's Gut.

Ein Garçon

sucht bei einer anständigen Familie vom 1. April dieses Jahres ab ein womöglich auf der Dörrien-, Felix- oder Bahnhofstraße oder sonstwo in der inneren Dresdner Vorstadt gelegenes unmeubliertes Quartier, bestehend aus 1 (großen) oder 2 Stuben und 1 Schlafcabinet. Separater Eingang wäre erwünscht, aber nicht bedingt.

Adressen erbittet man sich sub Litt. V. M. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird von einem einzelnen Herrn eine unmeublierte Stube, wo möglich mit Schlafkammer, in der bayerischen oder Elisenstraße gelegen. Adressen sind abzugeben bayerische Straße Nr. 10 parterre.

Gesucht wird für einen jungen Mann aus gebildeter Familie in einer ebensolchen per 1. April Wohnung und vollständige Beschäftigung. Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen bittet man unter G. G. H. 40. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In der äußern westlichen Vorstadt wird für 1. April ein hübsch meubliertes geräumiges Zimmer — nicht über 2 Treppen hoch — für 2 junge solide Herren gesucht! Offerten unter A. H. No. 14. abzugeben in Conditorei Steiner, Kochs Hof.

Gesucht wird zum 1. April ein meßfreies Garçonlogis, Stube und Kammer. Adressen abzugeben bei Herrn Kaufmann Voigt, Grimmaischer Steinweg im Einhorn.

Gesucht wird eine still gelegene Stube in der Nähe der Post (Poststraße, Johannisgasse, Bosenstraße etc.) im Preise von 24 bis 30 fl . Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen unter M. L. H. 6.

Gesucht wird per 1. April eine Stube nebst Kammer, womöglich im Innern der Stadt. Adressen mit Preisangabe bittet man unter T. 100. in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, welches außer dem Hause arbeitet, sucht ein unmeubliertes Stübchen. Adressen abzugeben Halle'sches Gäßchen Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Ein ordentliches solides Mädchen sucht zum 1. oder 15. April ein meubliertes Stübchen. Adressen bittet man Schützen- und Querstraßen-Ecke im Gewölbe abzugeben.

Dresdner, lange oder Lauchaer Straße wird eine Kammer oder ein Keller zu miethen gesucht.

Offerten bei Herrn Paul Schubert, Dresdner Straße 31, vis à vis dem Colosseum niederzulegen.

Ein vorzüglicher Flügel ist für 3 fl monatlich zu vermieten Karlstraße Nr. 8, Hof 2 Treppen links.

Vermiethung.

In dem Grundstück der Credit-Anstalt (Brühl Nr. 64) ist eine Parterre-Localität (Magazin mit Schreibstube) sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten

sind vom 1. October dieses Jahres ab die Restaurationslocalitäten in dem Hause große Windmühlenstraße Nr. 8, und werden geehrte Reflectanten gebeten, sich deshalb an den Unterzeichneten zu wenden.

Auch ist von Ostern ab ein kleines Familienlogis im Preise von 50 fl in Nr. 7 der großen Windmühlenstraße zu vergeben durch Adv. Weiler, Markt 16, III.

Die erste Etage im neuerbauten Hause Promenadenstraße Nr. 7 ist sofort zu vermieten. Näheres beim Besitzer zu erfragen.

St.
180
200
180
150
verm

Zu
380
nahe
Nr.

Ein
Garten
zu ver
No

280
130
ban
von

Ein
den
Loca

3
erba
170
N

in
Gi

Log
nah
Lo

per
2
Pr

bei
Bl

fre

Z
fr
G
n
d

v
L
g

v
t

r
w

Eine 1. Etage von 11 Stuben und Zubehör 480 fl , eine desgl. von 5 Stuben und Zubehör 200 fl , eine desgl. von 4 Stuben und Zubehör 180 fl , eine 2. desgl. von 4 Stuben und Zubehör 150 fl sind nahe am Rosenthal von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.**

Zu Michaelis sind zu vermieten: ein elegantes hohes Parterre mit Garten 280 fl innere Petersvorstadt — eine 1. Etage 380 fl nahe dem Schlosse und eine große noble 2. Etage 600 fl nahe dem Museum durch das Local-Comptoir **Hainstr. Nr. 21 parterre.**

Eine freundliche 1. Etage, 3 Stuben und Zubehör mit größerem Garten, und ein kleines Logis sind noch für Ostern preiswürdig zu vermieten **Karolinenstraße Nr. 16.** Runze.

Noch zu Ostern zu beziehen ist ein kleines Logis **Brüderstraße Nr. 4, 2 Treppen.**

Eine schöne 2. Etage von 5 Stuben u. Zubehör 280 Thlr., ein Parterre von 3 Stuben und Zubehör 130 Thlr. sind in der **Dresdner Straße von Johannis** an zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.**

Eine schöne 2. Etage 240 fl **Dresdner Straße** und eine dito 2. Etage 260 fl **Salomonstraße**, nach Befinden mit Gärten, sind Ostern oder Johannis ab zu vermieten durch das Local-Comptoir **Hainstraße Nr. 21 parterre.**

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist in einem neu erbauten Hause ein fein eingerichtetes Logis, hohes Parterre, für 170 fl , als eine 3. Etage für 125 fl . Näheres beim Besitzer **Elisenstraße Nr. 30 parterre.**

Zu vermieten ist für Ostern eine größere Familienwohnung in der Vorstadt durch **Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße Nr. 31.**

Ein außergewöhnliches prachtvolles hohes Parterre mit Veranda u. großem Garten 550 fl (wird auch getheilt) in gesunder Lage der Vorstadt, sowie eine desgl. 1. Etage mit Balcon 600 fl nahe am Schlosse sind Ostern oder später zu vermieten durch das Local-Comptoir **Hainstraße 21 parterre.**

Zu vermieten per 1. April ein Logis von 4 heizbaren Piecen, 4 Kammern, Küche, 2 Kellern mit Gärten. Preis 170 fl . Näheres beim Besitzer **Promenadenstraße Nr. 16 parterre.**

Zu vermieten ist ein Parterre-Logis, zu Ostern, gleich zu beziehen, **Webergasse Nr. 1 parterre rechts.**

Ein mittleres Familienlogis ist per Ostern zu vermieten. Näheres **Blagwitzer Straße Nr. 3, II. rechts.**

Zu vermieten ist wegzugshalber zum 1. April noch eine freundliche Wohnung für ein Paar einzelne Leute. Näheres **Königsplatz Nr. 9, 3 Treppen rechts, Vordergebäude.**

Zu Ostern oder Johannis vermietbar sind eine schöne 3. Etage 200 fl am Schützenhaus — eine 2. Etage 150 fl **Emilienstraße** — eine 3. Etage 250 fl am Rosenthal — eine 2. Et. mit Garten 170 fl und eine 3. Et. 130 fl **Wiesenstr.** — eine 1. Et. nahe am Theater und eine 3. Etage 220 fl an den Bahnhöfen durch das Localcomptoir **Hainstraße Nr. 21.**

Einige halbe Etagen im Preise von 110 fl , wozu auch Garten vergeben werden kann, stehen zur sofortigen Beziehung oder bis Ostern zur Vermietung. **Schletterstraße Nr. 13, nahe der fünften Bürgerschule.** **Job. Dav. Franke.**

Im Eckhause der **Auen- und Färberstraße Nr. 5** ist die 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör, mit freundlicher Aussicht ins Rosenthal, zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre links.

Eine schöne helle erste Etage mit Erker in der **obern Reichstraße**, passend für Buch- und Modewaarengeschäfte, ist außer den Messen zu vermieten. Näheres **Reichstraße Nr. 3, im Gewölbe Nr. 7.**

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ein Logis, zwei Stuben, drei Kammern, Küche, Keller und etwas Bodenraum, 3. Etage, Preis 115 fl . **Sternwartenstr. 12 im Gewölbe** Näheres.

Zu vermieten ist sofort oder auch später ein gut meublirtes Garçonlogis mit Schlafzimmer, heizbar, separat mit Hausschl. und vorn heraus an anständige Herren **Alexanderstraße 6, 1. Et.**

Zu vermieten ist sofort oder später ein schön meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel an einen anständigen Herrn nahe am **Königsplatz Windmühlenstraße Nr. 48, 1. Etage rechts.**

Zu vermieten ist zum 1. April eine freundliche Stube ohne Meubles **Centralstraße Nr. 3, 4 Treppen rechts.**

Zu vermieten ist eine anständig meublirte Garçonwohnung **Neumarkt Nr. 6, 3. Etage.**

Garçon = Logis.

Zu vermieten sind 2 freundliche schöne Stuben, schöne Aussicht an der **Promenade, Theatergasse Nr. 5, 3. Etage.**

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer mit Bett und Hausschlüssel an einen soliden Herrn **Münzgasse Nr. 14, 1 Treppe.**

Zu vermieten ist ein feines Zimmer mit oder ohne Meubeln an ledige Herren im **Forbrichschen Hause, Magazingasse Nr. 17, Entresol.**

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Bett und Aufwartung für 3 Thlr. monatlich **bayer. Straße 6, 2 Tr.**

Zu vermieten ist an ein Paar Herren eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer. Zu erfragen **Raund. 6 u. 7, 1 Tr. I.**

Zu vermieten sind 2 Zimmer mit Alkoven zusammen oder einzeln, jetzt oder den 1. April, neue **Straße Nr. 2, 1. Etage.**

Zu vermieten ist eine freundl. Garçonwohnung mit oder ohne Kost an 1 oder 2 Herren **Schützenstraße Nr. 8, 3. Etage.**

Zu vermieten ist eine Stube an ein solides Frauenzimmer hohe **Straße Nr. 12, 1 Treppe.**

Zu vermieten sind gut meublirte Zimmer mit freundlicher Aussicht an anständige Herren **Wiesenstraße 15, Seitengeb. 1. Et.**

Zu vermieten sofort oder 1. April ein gut meublirtes Garçonlogis **Erdmannstraße Nr. 4, 1. Etage.**

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer mit Schlafkammer **Dosenstraße Nr. 18, 3. Etage.**

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit freundlicher Aussicht an einen soliden Herrn **Alberstraße Nr. 13, 2 Tr. rechts.**

Billig zu vermieten ist auf 4 Wochen ein freundliches, fein meublirtes Zimmer **Blauenscher Platz Nr. 2/3, 1. Etage.**

Vermietung. Ein Garçonlogis mit Hausschlüssel erster Etage. Näheres **Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.**

Garçon-Logis

zum 1. April zu vermieten in anständiger Familie, fein eingerichtet, an der **Promenade** gelegen, **Lurgensteins Garten 5 A, 2 Tr.**

Zwei freundliche Stuben ohne Meubles sind zu vermieten **Promenadenstraße Nr. 11, 1. Etage.**

Eine freundlich meublirte Stube und Kammer mit angenehmer Aussicht, so wie mit Bett und Hausschlüssel ist sofort oder vom 1. April cr. ab zu vermieten **Weststr. 61, 3. Et., vis à vis d. Post.**

Eine sehr anständige Garçonwohnung, bestehend aus einem oder zwei Zimmern, ist zum 1. April an anständige Herren zu vermieten **Weststraße Nr. 50, 2. Etage rechts.**

Eine freundliche meublirte Stube mit Kammer ist sofort an ein oder zwei Herren zu vermieten **Thalstraße Nr. 6, 4. Etage.**

Eine kleine gut meubl. Stube mit Schlafkammer an einen anständigen Herrn s. 1. April zu vermieten **Tauch. Str. 6, 3 Tr. r.**

Zwei helle Stübchen sind sofort zu vermieten an einzelne Personen **Weststraße Nr. 17 C, Hof 3 Treppen.**

Eine meublirte Stube ist zu vermieten an einen Herrn gleich oder zum 1. April gr. **Windmühlenstraße 31, 4 Tr. vorn heraus.**

Ein junger anständiger Herr kann eine meublirte Wohnung erhalten **Johannisgasse Nr. 9, 4 Treppen.**

Zu vermieten ein freundliches Stübchen als Schlafstelle an einen anständigen Herrn oder ganz solides Mädchen **Mühlgasse Nr. 8, 2 Treppen rechts.**

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel große **Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppe links.**

Zu vermieten ist eine heizbare Schlafstelle **Thomasgäßchen Nr. 10, 3. Etage.**

Offen sind 2 Schlafstellen **Petersstraße Nr. 8 im Hofe 1 Tr. bei Schreinert.**

Offen ist eine Schlafstelle **Reudnitz, Grenzgasse Nr. 18 parterre.**

Offen ist eine Schlafstelle **Elisenstraße Nr. 13 b, im Hofe 3 Treppen links.**

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren **Reichstraße Nr. 23, 1 Treppe vorn heraus.**

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für solide Herrn. Große **Windmühlenstraße Nr. 15** beim Hausmann zu erfragen.

Gesucht wird eine Theilnehmerin zu einer heizbaren Stube, auch ist daselbst eine Schlafstelle für einen Herrn offen, **Gerberstraße 17, 2 Treppen vorn heraus.**

Wartburg. Die Regelsbahn ist für einen Abend für eine geschlossene Gesellschaft frei geworden.

Für zwei Knaben von auswärts, welche eine hiesige Schule besuchen, wird in einer Familie, wo möglich in der innern Stadt, Mittagstisch gesucht. Offerten nimmt Herr Kaufmann Schirmer, Grimma'sche Straße, entgegen.

Louis Werner, Tanzlehrer.
Heute Ball im Salon Windmühlenstraße 7,
dieses den früheren Scholaren zur Nachricht.
Ende 1 1/2 Uhr.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr
Grimma'sche Straße 31.
Herren u. Damen können an Contre, Quadrille à la cour, so wie in verschiedenen Tänzen im obigen Local Aufnahme finden.

Frohstian, Humor.

Scherz u. Ernst, Wit u. Satyre.

Leipziger Saal.

Heute Mittwoch Abend
große humoristisch-gesangskomische theatralische
Abendunterhaltung

durch die Familie des Humoristen, Schauspielers und Sängers
Ernst Beyer von Gera, Fräul. Flora Beyer, Frau Lina
Beyer und des sehr beliebten Komikers Hrn. Charles Rolfe.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Nach diesem Tanzvergnügen.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Karpfen polnisch mit Wein-
traut freundlichst ein.
E. Weinhardt.

Zu einem guten und kräftigen Mittagstisch ladet ergebenst ein,
heute Allerlei à Portion 5 Ngr.,
Chr. Bachmann.

Zimmergesellen.

Zur ersten Erinnerungsfeier an die Fahnenweihe Freitag den 24. März Abends 7 Uhr im Odeon verbunden mit Concert und Ball, wozu sämtliche Kameraden, Freunde und Bekannte eingeladen werden. Billet sind zu erhalten à 10 Ngr. bei Schindler, Ranst. Steinweg 12, Arnolt, Brüderstr. 2, und Abends an der Casse. Für die Corporation D. J. W. B. St.

Sedez-Club. Sonnabend den 18. März Kränzchen im Colosseum. Anfang 7 Uhr. Polonaise mit einem feinen Cotillon. D. V.

Vorläufige Anzeige.

In der nächsten Zeit beabsichtigt Unterzeichneter

Vier Abonnements-Concerte

in der Central-Galle zu geben.

Das Orchester wird von 40 Mann Streichmusik besetzt sein.
Abonnements-Billets für alle 4 Concerte kosten 15 Ngr. und sind schon jetzt zu haben bei Herrn Otto Klemm, Buchhandlung, Universitätsstraße. An der Casse, woselbst auch Abonnements-Karten für obigen Preis zu haben sind, kostet das Billet für ein Concert 5 Ngr. à Person. — Alles Weitere wird noch bekannt gemacht werden. Um zahlreiche Theilnahme bittet

Das Musikchor der Leipziger Communalgarde unter Direction von E. Hiller.

Zur guten Quelle, Brühl No. 22.**Heute National-Gesangs- und Zither-Concert**

von der wirklichen Tyroler Sängergesellschaft

Holaus u. Frau, Melckl, Kopp, Margreter u. den beiden Schwestern Marie u. Jul. Rainer.
Anfang 7 1/2 Uhr, Entrée à Person 2 1/2 Ngr., wozu ergebenst einladet
H. Grun.

Pragers Bier-Tunnel.**Heute Extra-Frei-Concert (Militair-Musik).**

Wobei empfehle ich Karpfen blau und polnisch, ff. Zerster Bitterbier und Lagerbier. C. Prager.

Restauration zum Königs Keller.**Heute Frei-Concert (Hornquartett).**

Wobei zu diversen warmen und kalten Speisen, so wie ff. Bieren höflichst einladet

Julius Klette.

Hôtel de Saxe.

Mittwoch den 15. März große humoristische Abendunterhaltung. Zur Aufführung kommt: Der Weiberfeind, vorgetragen von H. Holke, Frau Carlsen, L. Carlsen. Pletsch, ein Berliner Bummel, vorgetragen von L. Carlsen, H. Holke. Das Mädchen vom Dorfe, vorgetragen von Ida Herweg. Verschiedene Güte, vorgetragen von E. Oberländer.

Anfang 8 Uhr. 3 Ngr. Entrée.

Louis Carlsen, Gesangs-Komiker nebst Gesellschaft.

Heute außerordentliche Abendunterhaltung von der Capelle Hoffmann.

Biere famos.

H. Junghans, Eisenstraße Nr. 13 b.

Hôtel Bellevue in Schkeuditz am Bahnhof

empfehlte sich gehorsamst zur Beachtung! Dasselbe ist verbunden mit Restauration und Marmorregelsbahn, bietet bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Louis Berger,

früher Oberkellner in Aederleins Keller.

Huth's Keller. Frische Austern.

Karpfen polnisch empfiehlt heute Abend G. Vogels Bierhaus.

Karpfen polnisch empfiehlt für heute Abend E. F. Mörschner, kl. Fleischergasse Nr. 7.

und

Restau

Zä

Fe

früh
empfi

De

Se

Heu

W

L

Se

so w

I

Zu

M

Heu

wozu

ladet

Die

S

e

S

Wa



**Frischen Mal in Gelbe,
frischen marinirten Lachs.
Heute früh Speckfuchen.**
Ein Zimmer (separat) empfiehlt
Chr. Engert.

Heute Abend ladet zu

fauerm Rinderbraten mit Klößen

und guten Bieren höflichst ein

Gustav Kell, kleine Fleisbergasse.

Heute ladet zu **Höfischweinskeule** mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut und einem guten Glas Bier die
Restaurations zur Weintraube, Kupfergäßchen Nr. 3, ergebenst ein. **B. Rosche.**

Täglich Mittagstisch à 4 Ngr. empfiehlt **J. G. Hessler**, Peterssteinweg 56.

Bock-Bier!

**Kleine
Feuerkugel,**

Heute Abend
Mockturtle-Suppe.

**Neumarkt
Nr. 40.**

W. Rabestein.



Gasthaus zum Rosenkranz.

Heute empfiehlt **Triller-Bock**

H. Charpentier.



Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade; der Weg durchs Rosenthal ist gut zu begehen.

G. Seidel.

Heute Schlachtfest,

früh **Wellfleisch**, Abends **Wurstsuppe**, **Bratwurst** und **frische Wurst** mit **Sauerkraut** und **Erbspuree**
empfehlen

M. Köckritz, Quandts Hof.

Bock-Bier aus der Feldschlösschenbrauerei in Dresden, so wie echt **Bayerisch** aus Hof ganz vorzüglich.

Schlachtfest empfiehlt heute nebst vorzüglichen Bieren und ff. **Döllnitzer Gose**
Louis Hoffmann, dem **Schützenhaus** gegenüber.

Restaurations zur Centralhalle.

Heute zum Schlachtfest ladet freundlichst ein

Julius Jaeger.

Deutsches Haus. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Herm. Schmidt.**

Heute Schlachtfest. J. G. ter Vooren.

Heute Abend **Schweinsknochen** und **Klöße**, wozu ergebenst einladet

J. Gösswein am Bachhofplatz.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen** empfiehlt **H. Thal**, Burgstraße Nr. 8.

Morgen Schlachtfest bei **Ernst Schulze (Klapka)**, Klosterstraße 3.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch: **Psannkuchen** mit feinsten Fülle, **Gloden**,
so wie div. **Kaffeeuchen**. **Eduard Gentschel.**

Restaurations zum Johannisthal.

Zum heutigen Schlachtfest ladet freundlichst ein

W. Wrenn.

Restaurations zum Chemnitzer Schloßkeller.

Heute **Höfischweinsknochen** mit **Klößen** u.
wozu ergebenst einladet **der Restaurateur.**

Merkels Ruhe

ladet heute Abend zu **Schweinsknochen** ergebenst ein.

Bier ff. **Bayerische Straße 6e.**

Heute früh $\frac{1}{29}$ Uhr ladet zum **Speckfuchen** ergebenst ein
Carl Mauek, Poststraße Nr. 10.

Speckfuchen heute Mittwoch von $\frac{1}{29}$ Uhr warm beim
Bäckermeister **Freyberg**, Petersstraße Nr. 7.

Heute $\frac{1}{29}$ Uhr warmen **Speckfuchen** beim Bäckermeister
Mäusezahl, Grimm. Steinweg 60, Boldmars Hof vis à vis.

Verloren gegangene Wechsel.

Ein Brief von **Vottuschan** nach **Paris** mit 2 **Prima-Wechseln**
de Thlr. 3000 pr. 31. Mai a. c.,
= = 4000 = 31. August a. c.,

gezogen am 31. December 1864 von **L. Ohrtmann & Co.** in
Paris, Ordre eigene, ohne Giro, auf **Mendel Wechsel** in **Vottus-**
chan, zahlbar in **Leipzig** und von **Legterem** acceptirt, ist nicht an-
gekommen.

Vor Ankauf dieser Wechsel wird hiermit gewarnt.

Verloren wurde ein Buch: **D. Ludwig**, Die Heiterethei. —
Gegen Belohnung abzugeben in der **Leihbibliothek** von **B. Linde**.

Verloren wurde von einem Hunde ein **messingernes Halsband**
nebst **Steuerzeichen** Nr. 18, 1865. Gegen Belohnung abzugeben
St. Johannishospital in der **Küche**.

Verloren wurden Montag früh vom **Raundörfchen** nach der
Franfurter Straße ein paar **Boutons**, dem ehrlichen **Finder** wird
der **Goldwerth** als **Belohnung** zugesichert

Raundörfchen 6-7 parterre rechts.

Vor Ankauf wird gewarnt, da bereits schon die nöthigen Schritte
gethan sind.

Verloren wurde am **Freitag** ein **goldner Ring** mit 4 **Steinen**.
Gegen Belohnung abzugeben bei **Ludwig Denike**, **Johannisg. 6/8**.

Verloren

wurde am Sonntag Abend von der Ritterstraße, Grimma'sche Straße in Burgkeller, über den Naschmarkt, Katharinen- und neue Straße ein **goldner Ring mit rothen Steinen**. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Dank und sehr gute Belohnung neue Straße Nr. 6 parterre abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag in der Abendstunde auf der Antonstraße oder Täubchenweg eine goldene Broche. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbige gegen Dank und Belohnung abzugeben Gerichtsweg Nr. 7, 2. Etage.

Verloren wurde am Abend des 13. nach acht Uhr ein großer Bisam-Pelztragen in den Räumen des Hotel de Pologne. Desgl. ein brauner Kamm vom Hotel bis nach der Inselstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben daselbst Nr. 4 parterre.

Eine **Kinder-Pelzpelerine** (Bisam, rothes Seidenfutter) ist in Reichels Garten verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Wiesenstraße Nr. 7, Seitengebäude 2 Treppen bei J. Koch.

Verlaufen hat sich ein junger schwarzer Pudel mit Maulkorb und Steuerzeichen 1691. Gegen gute Belohnung zurückzubringen Sternwartenstraße Nr. 11 a in der Restauration.

Entlaufen ein großer Neufundländer Hund, schwarz u. weiß, ohne Maulkorb u. Steuerzeichen. Gegen Bel. abzug. Eisenbahnstr. 2.

Zugelaufen ist ein grauer Pinscher; derselbe ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen bayerische Straße Nr. 8.

Der Schreiber des mit **M. R.** unterzeichneten Briefes, Mitgliedschaft betreffend, wolle sich Behufs Aufklärung persönlich zu mir bemühen.

Raymund Sandmann,
d. J. Cass. des Jöllner-Bundes.

Aus Magdeburg schreibt man, daß die Aeltesten der dortigen Kaufmannschaft in Rücksicht auf die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen über Abschluß eines Handels-Vertrages mit Großbritannien beschloßen haben, in einer an das Handelsministerium zu richtenden Vorstellung den Antrag zu stellen, daß der in England erhobene Zoll für zollvereinsländischen Sprit auf den Zollsatz ermäßigt werde, welchen dort die einheimische Industrie zu zahlen hat; gegenwärtig sind 8000% Tr. mit circa 5 $\frac{1}{4}$ Thaler höher besteuert, als englischer Sprit.

Man sieht es, in allen anderen Städten rühren sich die Handelsvorstände, um den Interessenten für ihre Producte bisher verschlossene Absatzgebiete zu eröffnen. Was hat denn aber der Leipziger Handelsvorstand gethan, um der für Leipzig, wie für ganz Sachsen so wichtigen Industrie durch entsprechende Vorstellungen an unser Ministerium emporzuhelfen?

Ja, da heißt es freilich: Nur immer langsam voran, nur immer langsam voran.

Leipzig allein producirt und versendet jährlich Sprit im Werthe von über 1 Million Thalern. — Der mehr und mehr auftretenden ausländischen Concurrnz gegenüber ist es sicherlich an der Zeit, daß wir uns nicht überflügeln lassen, — nach außen die uns bisher verschlossenen englischen Märkte öffnen, nach innen aber auch alle Hindernisse beseitigen, welche die freie Bewegung dieser vaterländischen Industrie hemmen.

+++

Was thatet Ihr? — als Unbefugte.

Heute Abend Merinos mit Seelenwärmer.

Krankencasse Atropos.

In Folge mehrfacher, namentlich in letzter Zeit vorgekommener Verwechslungen unserer Cassé mit dem „Begräbnißverein Atropos“ fühlen sich die Unterzeichneten zu der Erklärung gezwungen, daß dies zwei **vollständig getrennte Vereine** sind, und die „Krankencasse Atropos“ weder mit der Verwaltung des Begräbnißvereins Atropos, noch mit den zwischen diesem und dem Herrn August Leonhardt schwebenden Differenzen etwas gemein hat.

Leipzig 14. März 1865.

L. Kullmann,
Vorsitzender des Directoriums.

H. Salzmänn,
Vorsitzender des Ausschusses.

Gesellschaftsabend des Schriftstellervereins.

Zu dem Gesellschaftsabend unseres Vereins, welcher heute Mittwoch den 15. März 1 $\frac{1}{2}$ Uhr im untern Saale des Schützenhauses gehalten werden soll, werden die Mitglieder mit ihren Familien und Gästen ergebenst eingeladen.

Anmeldungen zur Tafel — das Couvert 20 $\frac{1}{2}$ — werden bis Mittwoch Mittag im Schützenhause angenommen.

Der Vorstand des Schriftstellervereins.

Dramaturgische Unterhaltungen.

Ich kann noch keinen Vortrag halten.

D. Warbach.

Kaufmännischer Verein.

Heute letzter Vortrag des Herrn Dr. Sirzel: Ueber die Producte der trockenen Destillation.

Der Vorstand.

Anfrage.

Wenn es gewiß schmerzlich für jede fühlende Familie ist, wenn in derselben Fälle vorkommen wie der in der Nacht vom 12. bis 13. dies. Mon. mit dem Böttchergesellen **R. S.**, so wird dieser Schmerz noch dadurch erhöht, wenn schonungslose Urtheile über die Motive zu denselben der Deffentlichkeit übergeben werden.

Es wird hiermit ergebenst angefragt, ob das eine Gefängnißstrafe zu nennen ist, wenn ein vom Balle zurückkehrender berauschter Mensch von der Polizei auf einige Stunden zum Ausschlafen in Gewahrsam genommen wird und ganz besonders, wie es hier der Fall war, wenn der Betreffende vor seiner Wohnung betroffen wird, um sich durch die Klingel Einlaß in seine Behausung zu verschaffen.

Sie wollten kein Zusammentreffen? — Von meinem Brief — Adresse hatten Sie im ersten. — Ich habe bloß Ihre Adresse, wollen Sie mich noch sprechen 17. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr letzten angeb. Platz. Br.

Meiner geliebten Emma Fr..ch

in Eutritsch rufe ich noch ein Lebewohl aus der Ferne zu. Meine Adresse ist jetzt **W. W.** in Brixen.

Allen Denen, die an meinem Geburts- und Trauungstage meiner so freundlich gedacht und mich so vielfach und unerwartet geehrt und erfreut haben, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Am meisten aber fühle ich mich Denen verpflichtet, die, mein bescheidenes stilles Leben kennend, es auch in diesem meinem Sinne, nicht aber öffentlich thaten.

Pauline Voentke.

Dank.

Zum Baue eines Hauses für die polytechnische Gesellschaft sind fernere **10 Thaler** von Herrn Dr. **Scherell** freundlichst geschenkt worden, wofür ich im Namen der Gesellschaft den wärmsten Dank ausspreche.

Leipzig, den 14. März 1865.

Dr. Geinr. Sirzel.

Heute zweite Versammlung der Gewerken von Himmelfahrt sammt Drei Brüder Fundgrube bei Herrn **Baarmann**, Katharinenstr. 22.

Bereinsitzung.

Donnerstag den 16. März im Vereinslocal; Tagesordnung daselbst bereits ausgehängt. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

D. Ver. z. Förd. geist. Int. im Judenthum.

M. K.

Heute Versammlung.
„Etwas Ungewöhnliches.“

VERTRAUENS-MANNER. Heute Abend zu **Sobusch.**

Maurer-Gesellen-Fortbildungsverein. Vereinsabend Donnerstag den 16. März Restaur. z. goldnen Säge. Bei demselben Abende werden Anmeldungen der Mitglieder zu Lehrstunden angenommen, auch werden am selbigen Abende neue Mitglieder aufgenommen. D. B.

In die Gen aus M Roabit den 16. den social der 31. M. D. Tagen Concert D. In
Sind be
E
D
im Ge
L.
B
Als
Leip
Heut
Le
Freu munter freut w Mar
Gest langen, Chris Dies Bitte Leipz
Beer sammt
Gest
Der Rechts ehrende Leipz

Vorträge über innere Mission.

In den nächsten Wochen sollen über **Gegenstände der inneren Mission** Vorträge stattfinden, zu deren Uebernahme sich die Herren Ob.-Conf.-R. Dr. **Wiehern** (der Gründer und Leiter des Rauhen Hauses bei Hamburg), Reisepred. **Hesekiel** aus Altenburg (im Dienst des Centralausschusses für innere Mission) und Pred. **Oldenberg** (Geistl. am Zellengefängniß in Roabit) bereit erklärt haben. Und zwar wird

den 1. Vortrag Herr Dr. **Wiehern**, über die Bedeutung und Aufgabe der inneren Mission, Donnerstag den 16. März,

den 2. Vortrag Herr Pred. **Hesekiel**, über die Bedeutung der Wohnung für Verfall und Hebung des socialen Lebens, Freitag den 24. März,

den 3. Vortrag Herr Pred. **Oldenberg**, über die Verbrecherwelt und ihre Ueberwindung, Freitag den 31. März halten.

Die Vorträge sollen wiederum, wie die bisherigen über religiöse Fragen, im Saale des Gewandhauses an den genannten Tagen Abends 7—8 Uhr stattfinden. Eintrittskarten für die drei Vorträge zu 10 Ngr., mit Sperrstgen zu 20 Ngr. sind in der Concertexpedition des Gewandhauses (Durchgang rechts) täglich Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr zu haben.

Der Reinertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

Indem wir dieß hiermit zur Mittheilung bringen, erlauben wir uns zum Besuch dieser Vorträge einzuladen.

D. Ahlfeld. Moritz Bredt. D. Brückner. A. W. Felix. D. Kahnis. Franz Köhler.
D. Leehler. D. Luthardt. Edmund Mangelsdorf. D. Otto Müller. H. Rost. Gustav Rus.

Buchhandlungs-Gehülfen-Verein.

Heute Abend 8 Uhr fünfte Vorlesung des Herrn Professor Dr. **Kuntze** im kleinen Saale der Buchhändlerbörse. Eintrittskarten sind beim Vorsteher unseres Vereins Herrn **W. Lutze** (Adr. Herrn Herm. Schultze), Ritterstraße Nr. 4, in Empfang zu nehmen.

Erste Probe zur Bach'schen Passion.

Da für Donnerstag der grosse Concertsaal schon anderweit benutzt wird, so findet

die erste Chorprobe zur Bach'schen Passionsmusik

heute Mittwoch den 15. März Abends 7 Uhr

im Gewandhaussaale statt und ersuchen wir alle Betheiligten um recht zahlreichen Besuch.

Die Vorsteher des Orchester-Witwenfonds.

Riedelscher Verein.

Morgen Abend Generalprobe in der Thomaskirche.

Orchester und Solisten halb 7 Uhr, Chor 7 Uhr.

L. L. Die Mitglieder, welche der an uns ergangenen Einladung gemäß sich an der Charfreitags-Aufführung betheiligen wollen, werden ersucht, sich zur heutigen Probe einzufinden.

OSSIAN. Des Busstags wegen heute Uebung.

Richard Müller'scher Verein. Heute Probe zur Passionsmusik im Gewandhause.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Edmund Krüger,
Wilhelmine Krüger
geb. von Cloedt.
Leipzig, den 12. März 1865.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Leipzig, den 13. März 1865.

Reg. Böhme u. Frau.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß wir heute mit einem muntern kräftigen Mädchen durch glückliche Entbindung hoch erfreut wurden.

Marktstädt, den 13. März 1865.

Hanisch und Frau.

Gestern Nachmittag 4¹/₄ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, **Johanne Christiane Friederike** geb. **Sorge**.

Diese Trauernachricht allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.
Leipzig, den 14. März 1865.

Heinrich Sabn

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr statt. Versammlungsort im Trauerhause Weststraße Nr. 58.

Gestern verschied plötzlich mein Markthelfer

Gottl. Benj. Höbel.

Derselbe hat in meinem Hause seit 35 Jahren mit seltener Rechtschaffenheit und Treue gedient, so daß ich ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren werde. Friede seiner Asche!

Leipzig, den 14. März 1865.

Carl Chryselius.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief nach langen Leiden im Alter von 49 Jahren meine liebe Frau

Johanna Christiane Schurath geb. **Krauspe.**

Dies Verwandten und Freunden nur hierdurch zur Nachricht.
Leipzig, Dschag und Görlitz, den 13. März 1865.

F. W. Schurath nebst Kindern und Verwandten.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete in der Nacht vom 12.—13. d. M. ein zufällig, aber nicht mit Vorsatz gesuchter Tod das irdische Dasein unseres guten Sohnes, Bruders und Schwagers, **Fr. H. Hasenritter**, im 23. Lebensjahre. Dies allen Freunden, Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht. — Leipzig, am 14. März 1865.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen 5 Uhr verschied sanft und ruhig nach langen und schweren Leiden im 63. Lebensjahre unser inniggeliebter guter Vater

Herr **Johann Heinrich Ferdinand Schultze,**
Bürger und Kaufmann hier.

Verwandten und Bekannten zeigen dies tiefbetrußt an
Leipzig, den 14. März 1865. seine Kinder

Raymund
Fanny
Marie } Schultze.

Den innigsten Dank in meinem und meiner Familie Namen für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau.

Reudnitz, den 12. März 1865.

Fr. Donner, Priv.

Büßlich und ungeahnt entriß mir der Tod gestern in der 7. Abendstunde meine innigstgeliebte Frau **Vauline geb. Marghausen.** Mit mir weinen vier noch unerzogene Kinder an ihrem Sarge. Diese Traueranzeige lieben Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht. Leipzig, den 14. März 1865. **Christian Noninger,** zugleich im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag starb schnell und unerwartet mein guter Mann, **S. B. Sögel,** in seinem noch nicht vollendeten 53sten Lebensjahre, was tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch anzeigt. Leipzig den 14. März 1865.

die trauernde Witwe **Wilhelmine verw. Sögel, geb. Witz,** zugleich im Namen ihrer 5 Kinder.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Linsen mit Saucischen, von 11-1 Uhr — **Der Vorstand.** Weinoldt.

Angemeldete Fremde.

- Ambach, Kfm. a. Greiz, Stadt Wien.
- Abrahamson, Kfm. nebst Frau aus Stockholm, Hotel de Baviere.
- Albrecht, Pferdehldr. a. Dessau, goldne Sonne.
- Ausoff, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
- Auß, Kfm. v. Fr. a. Berlin, Stadt Rom.
- Apelt, Getreidehldr. a. Erlau, Stadt Frankfurt.
- Bähr, Braumeister a. Nerchau, goldner Hahn.
- Bayer, Kfm. a. Signac, Hotel de Baviere.
- Beckmann, Kfm. a. Fürth, Stadt London.
- Begold, Pferdehldr. a. Düben, goldne Sonne.
- Beuche, Kfm. a. Gienburg, und
- Beck, Kfm. a. Havre, Stadt Hamburg.
- Becker, Kfm. a. Esfurt, und
- Becker, Rent. a. Wiederau, grüner Baum.
- Berger, Kfm. a. Hannover, Stadt Nürnberg.
- Barta, Pferdehldr. a. Berlin,
- Barta, Pferdehldr. a. Potsdam, und
- Bradel, Frl. a. Baugen, weißer Schwan.
- Bongard, Kfm. a. Dombach, Hotel de Pologne.
- Cohn, Kfm. a. Hamburg, Stadt Frankfurt.
- Donath, Def. a. Grimmitzschau, Stadt Wien.
- Döring, Kfm. a. Plauen, goldner Hahn.
- Dörr, Pferdehldr. a. Mühlhausen, g. Sonne.
- Dittsch, Kfm. a. Arolsen, Stadt Dresden.
- Dresselmann, Rent. a. Dresden, St. Hamburg.
- Engel, Kfm. a. Meerane, Stadt Wien.
- Engel, Kfm. a. Halle, Hotel de Baviere.
- v. Einsedel, Kfm. a. Wolfenbüttel, S. de Pol.
- Fröhlich, Fabr. n. Fr. a. Chemnitz, Tiger.
- Fröhlich, Pferdehldr. a. Hamburg, und
- Froberg, Schneidmstr. a. Grimma, g. Sonne.
- Friedrich, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- Friebus, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
- v. Frisch, Baron n. Gemahlin a. Seerhausen, Stadt Rom.
- Frank, Kfm. a. Magdeburg, goldnes Sieb.
- Grüter, Kfm. a. Fürth, Palmbaum.
- Gäritz, Pferdehldr. a. Wittweida, gold. Sonne.
- Giebler, Def. a. Glaucha, weißer Schwan.
- Herrmann, Kfm. a. München, Palmbaum.
- Herzfeld, Kfm. a. Gröbzig, Tiger.
- Heller, Landw. a. Mannheim, Hotel de Baviere.
- Henze, Pferdehldr. a. Langenleiba, g. Sonne.
- Hadr, Dr. med. a. München, Brüsseler Hof.
- Hendreich, Kfm. a. Ronneburg, S. de Russie.
- Hirsch, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.
- v. Hönning, Leutnant a. Pegau,
- Hoffmann, Def. a. Knobseide, und
- Heidecke, Def. a. Breitenbach, Münchener Hof.
- Häbler, Fabrikbes. n. Sohn a. Groß-Schönau, Hage, Cand. theol., und
- Heise, Cand. phil. a. Copenhagen, und
- Häcker, Fabr. a. Delitzsch, und
- Hirsch, Frl. a. Kirchberg, weißer Schwan.
- Heydemann, Kgtobef. a. Schloß Löbnitz, Hotel de Prusse.
- Hauke, Kfm. a. Gilenburg, Stadt Dresden.
- Hönemann, Mühlendes a. Düben, goldnes Sieb.
- Herz, Kfm. a. Prenzlau, goldner Elephant.
- Hänfel, Stud. a. Jena, Rest. des Magdeburger Bahnhofes.
- Jacobi, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Jahn, Kfm. a. Hof, Stadt Gotha.
- Jacoby, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- Jacobsen, Kfm. n. Bremen, Stadt Rom.
- Jänichen, Student a. Jena, Restauration des Magdeburger Bahnhofes.
- Kabisch, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Kesler, Kfm. a. Reichenbach, Stadt Gotha.
- Krepschmar, Kfm. a. Nerchau, goldner Hahn.
- Krdel, Def. a. Zwickau, Rosenkranz.
- Klöckner, Pferdehldr. a. Langenleiba, und
- Krumbiegel, Pferdehldr. a. Rössen, g. Sonne.
- Klein, Def. a. Müldensurth, Münchener Hof.
- Koppe, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.
- Kameck, Graf, Oberleutnant aus Greiz, Stadt Dresden.
- Künzel, Kfm. a. Neustadt a/D., goldner Elephant.
- Kange, Kfm. a. Dessau, Palmbaum.
- Kerschenschwamm, Kfm. a. Delitzsch, Tiger.
- Laborius, Kfm. a. Greiz, Stadt Wien.
- Leisning, Pferdehldr. a. Halberstadt, g. Sonne.
- v. Lindenfels, Def. a. Chemnitz, Münchener Hof.
- Langöhr, Kgtobef. a. Stella, Stadt Hamburg.
- Liescher, Rittergutspächter aus Roth-Schönberg, Stadt Dresden.
- Leper, Hlgscommiss a. Wien, goldnes Sieb.
- Liesenberg, Kfm. a. Blankenburg, Restauration des Magdeburger Bahnhofes.
- Müller, Schriftsteller a. Berlin, S. de Baviere.
- Müller, Pferdehldr. a. Fischendorf, gold. Sonne.
- Mühlhäuser, Kfm. a. Fürth, Stadt London.
- Müller, Kfm. a. Ulm, Hotel de Russie.
- Mittenzwey, Def. a. Bessen, Münchener Hof.
- Müller, Kfm. a. Auerbach, Stadt Hamburg.
- Maul, Pferdehldr. a. Glaucha, weißer Schwan.
- Meyer, Adv. a. Kirchberg, goldner Elephant.
- Mischling, Ingen. a. Berlin, Hotel z. Kronprinz.
- Neumeister, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
- Nathan, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.
- Oppenheimer, Kfm. a. Mannheim, Palmbaum.
- Opiß, Kfm. a. Dresden, Hotel de Baviere.
- Paul, Kfm. a. Reichenbach, Stadt Gotha.
- Peizer, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
- Puze, Pferdehldr. a. Raumburg, goldne Sonne.
- Paß, Pferdehldr. a. Glaucha, und
- Paß, Pferdehldr. a. Peterstoda, weißer Schwan.
- Pfäfer, Stud. a. Bamberg, Stadt Dresden.
- Robby, Stud. a. Neumünster, Stadt Nürnberg.
- Riedel, Kfm. a. Wien, goldnes Sieb.
- Reck, Director a. Nürnberg, Hotel de Polagne.
- Se. Durchl. der Prinz Adolph von Schwarzburg, Rudolstadt n. Gemahlin u. Dienerschaft aus Rudolstadt, Hotel de Russie.
- Steuernagel, Fabr. a. Meerane, Stadt Wien.
- Schmidt, Def. a. Aue, Brüsseler Hof.
- Schwerdt, Pferdehldr. a. Gilenburg, und
- Schröder, Pferdehldr. a. Raumburg, g. Sonne.
- Schleber, Frl. a. Reichenbach, Münchener Hof.
- Schmitz, Kfm. a. Rons,
- Seligmann, Kfm. a. Berlin, und
- Steinheimer, Kfm. a. Bamberg, St. Hamburg.
- Schuhmann, Stud. a. Neumünster, St. Nürnberg.
- v. Selar, Theateragent a. Wien,
- Semen, Rent. a. Rostau, und
- Schlumpf, Kfm. a. Constanz, Hotel de Pologne.
- v. Stammer, Kgtobef. a. Braunschweig, Hotel de Prusse.
- Schmidt, Kfm. a. Breslau, goldner Elephant.
- Smith, Kfm. a. Banjulge, Hotel de Pologne.
- v. Lettenborn, Privat a. Berlin, S. de Baviere.
- v. Treische, Prof. a. Göttingen, St. Dresden.
- Wernthal, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
- Walter, Kfm. a. Reichardt, Stadt Gotha.
- Winkler, Privat a. Meerane, S. z. Kronprinz.
- Wagner, Rittergutbesitzer n. Sohn a. Gütterlich, Stadt Dresden.
- v. Wanders, Rittergutbesitzer aus Schwein, Hotel de Prusse.
- Zwiebel, Pferdehldr. a. Prensendorf, w. Schwan.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 14. März. Berg-Mark. C.-B.-A. 140 1/2; Berl.-Anh. 192 1/4; Berlin-Potsd.-Magdeb. 214; Berlin-Stettiner 133 1/2; Breslau-Schweid.-Freiburger —; Eöln-Minden. 212; Cofel-Derb. 64 1/8; Galiz. C.-Ludw. 100 1/4; Mainz-Ludw. 132 1/2; Medlenb. —; Friedr.-Wilh.-Nordb. 81 Br.; Oberschl. Lit. A. 170; Destr.-Franz. Staatsb. —; Rhein. 111 3/4; Südbahn (Komb.) 146 1/4; Thüringer 135 1/4; Preuß. Anleihe 5 1/2 106 1/4; do. 4 1/2 102 1/2; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 91 5/8; Destr. Nat.-Anl. 71 Br.; do. Loose v. 1860 85 1/8; do. v. 1864 53 1/4; Destr. Silberanleihe —; Destr. Bank-Noten 91; Russ.-Poln. Schatzb. 4 1/2 —; Russ. Bank-Noten 80 5/8; Amerik. 55 1/4; Darmst. do. 93; Dessauer do. 93; Disc.-Com.-Anteile —; Genfer Cr.-Act. —; Oeraer Bank-Actien 107; Leipziger Credit-Actien 87 1/4; Rhein. do. —; Preuß. Bank-Anth. —; Destr. Credit-Act. 83 3/8; Weimar. B.-Actien 99 1/4. Wechsel-Course. Amsterdam l. S. 144 1/2; Hamburg l. S. 152 1/4; do. 2 M. 152 1/4; London 3 M. 6.23; Paris 2 M. 80 5/8; Wien 2 M. 90; Frankfurt a/M. 2 M. 56.28; Petersburg l. S. 89 1/4; Bremen 8 T. 110 5/8. Wien, 14. März. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen 78.20; Metall. 5 1/2 71.70; Staatsanl. v. 1860 94.20; Bank-Act. 800; Actien der Creditanstalt 184.80; Silberagio 109.75; London 111.70; l. l. Münzduc. 5.26 1/2. Börsen-Notirungen v. 13. März. Metall. 5 1/2 71.70; do. 4 1/2 —; Bankact. 800; Nordb. 182.80; Mit Verloofung vom 3. 1854 88.75; National-Anl. 78.10; Act. der St.-C.-Gesellsch. 194.80; do. der Cred.-Anst. 185.40; London 111.60; Hamburg 83.30; Paris 44.35; Galizier 222.50; Act. d. Böhm. Westb. 162.75; do. d. Lomb. Eisenb. 242. —; Loose d. Creditanst. 129.30; Neueste Loose 94.35. London, 14. März Mittags. Consols 88 1/4. Paris, 14. März. 3 1/2 Rente 67.75. Italien. neue Anleihe —. Ital. Rente 64.75. Credit-mobil.-Act. 863.75. 3 1/2 Spanier —. 1 1/2 Spanier —. Silberanleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 437.50. Lomb. Eisenb.-Actien 547.50. — 67.75. 67.65. Anfangs flau, weil neue Pereira'sche Pariser Stadtanleihe glaubte. Berliner Productenbörse, 14. März. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 44-57 nach Qual. bez. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 27-33 nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco —, pr. d. Mt. 21 1/8. — Spiritus pr. 8000 1/2 Tr. loco 13 1/8, pr. d. M. 13 1/2, April-Mai 13 1/2 unverändert. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 35 3/4, pr. d. Mt. 35, Frühj. 35, Juni-Juli 36 3/8, Herbst 38 3/8 unverändert. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 12, pr. d. Mt. 12, April-Mai 12 1/2, Juni-Juli 12 1/2, Septbr.-October 11 3/8 unverändert.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-6 Uhr im Redactionstocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.